

Plakataktion will Flüchtlingen und Helfern ein Gesicht geben **Seite 3**



Online-Phase ab 30. September: Koordinator Toni Loosen-Bach erläutert im RaZ-Interview die Neuerungen beim diesjährigen Bürgerhaushalt **Seite 5**



„Im Bilde bewahrt“: Ausstellung mit Architekturzeichnungen von Ramboux **Seite 7**

21. Jahrgang, Nummer 37

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 13. September 2016

Integration bleibt eine „Herkules-Aufgabe“

Zwischenbilanz zur kommunalen Flüchtlingspolitik

Vor einem Jahr dominierte die deutlich gestiegene Flüchtlingszahl die Schlagzeilen in Deutschland. Damals musste Trier 50 Menschen pro Woche unterbringen, derzeit sind es nur noch rund zehn. Dennoch spricht Bürgermeisterin Angelika Birk weiterhin von einer „Herkules-Aufgabe“ für die Stadt. In den Mittelpunkt rückt immer stärker die Integration in den Arbeitsmarkt. Dafür werden die Sprachkurse deutlich ausgebaut.

Derzeit betreut das Jobcenter gut 800 erwerbsfähige Flüchtlinge, davon allein 713 Personen zwischen 18 und 35 Jahren. Von der Gesamtzahl haben 51 ein versicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis und 100 einen in Deutschland anerkannten Berufsabschluss.

Sehr viele Flüchtlinge bemühen sich nach Einschätzung von Birk, schnell Deutsch zu lernen. Nach der Ankunft finden Tests statt, um sie in einen Sprach- und Integrationskurs aufzunehmen und den Einstieg ins Arbeitsleben einzuleiten. „Gerade im Bereich Sprachunterricht und Sprachtests haben wir uns klar verbessert, wozu auch eine neue, vom Bund finanzierte Stelle einer Koordinatorin im Bildungs- und Medienzentrums beiträgt“, so Birk. Andrea May hat ihre Arbeit Mitte August aufgenommen. Sie sieht ihre Aufgabe vor allem darin, eine Bestandsaufnahme bestehender Angebote zu machen und Ergänzungen vorzuschlagen.

Die Trierer Volkshochschule hat auf die gestiegenen Flüchtlingszahlen schnell und flexibel reagiert und das Angebot bis an ihre Kapazitätsgrenzen erweitert. Im zweiten Semester 2016, das am Montag, 19. September, beginnt, gibt es allein 107

Kurse Deutsch als Fremdsprache. Das städtische Amt für Soziales und Wohnen hält es für nötig, das Angebot an Alphabetisierungskursen weiter zu erhöhen. Das sehr unterschiedliche Sprach- und Bildungsniveau der Neuankömmlinge sei eine „große Herausforderung“.

„Ghettobildung verhindert“

Seit August 2015 wurden der Stadt Trier 1359 Asylsuchende zugewiesen. Hinzu kommen Personen, die in den Erstaufnahmeeinrichtungen leben. Zur Unterbringung der Flüchtlinge gibt es derzeit rund 200 „Gewährleistungswohnungen“ mit der Stadt als Zwischenmieter. Langfristig verfolgt man das Ziel, dass möglichst viele Flüchtlinge direkt mit dem Vermieter einen Vertrag abschließen. Derzeit lasse das Interesse der Vermieter noch etwas zu wünschen übrig. „Bei den größeren Unterkünften werden die Geschwister-Scholl-Schule und die Grundschule Unter Gerst nicht mehr benötigt. Dort können Sprachkurse stattfinden sowie die dringend benötigten Räume für Kitagruppen zur Verfügung gestellt werden“, berichtet Birk. Man halte diese Gebäude aber weiterhin als Puffer bereit, falls die Flüchtlingszahl wieder steigt.

Die Planung der Bauprojekte in Filsch und Mariahof mit Sozialwohnungen für Einheimische und Flüchtlinge liegt nach Aussage von Baudezernent Andreas Ludwig voll im Zeitplan. Er zeigte sich erleichtert, dass es in Trier gelungen sei, eine „Ghettobildung“ zu verhindern. Dazu haben nach Einschätzung von Birk auch die Runden Tische in vielen Stadtteilen und das große ehrenamtliche Engagement vieler Bürger für die Flüchtlinge beigetragen.

Neuer Rekord für Museumsnacht



Knapp 9000 Besucher strömten am Samstagabend bei bestem Wetter in die Trierer Museen – mehr als jemals zuvor. Im Simeonstift war die Sonderausstellung „Lust und Verbrechen. Der Mythos Nero in der Kunst“ ein regelrechter Besuchermagnet. Hunderte von Interessierten erhielten in den Kurzführungen einen Einblick. Außerdem nutzten viele die laue Spätsommernacht für einen Spazier-

gang im historischen Kreuzgang mit einer farbenprächtig illuminierten Tietz-Skulptur (rechts). Die lange Museumsnacht findet jedes Jahr im September statt, beteiligt sind neben dem Stadt- das Landes- und das Dommuseum, das Karl-Marx-Haus sowie die Schatzkammer der Stadtbibliothek an der Weberbach.

Foto: Stadtmuseum

Brücken werden montiert

Die neuen Brücken sind da: In der Nacht von Freitag, 16., auf Samstag, 17. September, werden in der Aul- und Hermesstraße die Fußgängerverbindungen über die Bahnlinie montiert. Die Arbeiten können nur während der nächtlichen Zugsperrpausen ausgeführt werden. Zum Einheben des neuen Überbaus ist die Aulstraße von 18 Uhr am Freitagabend bis 6 Uhr am Samstagmorgen gesperrt, eine Umleitung wird ausgeschildert. Während der nachfolgenden Arbeiten

gilt in der Aulstraße wieder die bisherige Ampelregelung. Die Busse der Line 83 fahren eine Umleitung.

In der Hermes- und Charlottenstraße treten ab Freitag zusätzliche Halteverbote in Kraft. Anwohner beider Baustellen müssen während der nächtlichen Arbeiten mit Lärmbelästigungen rechnen. In der Hermesstraße sind bis zum 20. September vier aufeinanderfolgende Nachtschichten geplant, in der Aulstraße insgesamt drei Nachtschichten bis 19. September.

Tag der offenen Tür in neuer Feuerwache

Zu einem Tag der offenen Tür im neuen Brand- und Katastrophenschutz-zentrum (BKSZ) in der Servaisstraße 3 in Ehrang lädt die Berufsfeuerwehr am Sonntag, 25. September, 10 bis 16 Uhr, ein. Auf dem Programm stehen neben einer Führung durch die neue Wache auch eine Fahrzeugausstellung und Schauübungen der Feuerwehr. Vor Ort gibt es keine Parkplätze, im Hafen (Schiffstraße) sind welche ausgeschildert.

Nordbad bis 28. September offen

Dank des schönen Wetters im Spätsommer dieses Jahres geht die Freibadsaison in Trier weitestgehend zufriedenstellend zu Ende. „Nach den schlechten Witterungsbedingungen im Mai und Juni sowie großen Teilen des Julis hat sich die Bilanz im Südbad mit knapp 70.000 Besuchern zum Saisonklang doch noch zum Positiven entwickelt. Dies gilt ebenso für das Nordbad. Hier werden wir die Zahl von 60.000 Badegästen zum Saisonende sicherlich erreichen“, sagt Matthias Ulbrich, Sportabteilungsleiter des städtischen Amtes für Schulen und Sport.

Im Trierer Südbad endet die diesjährige Badesaison am Donnerstag, 15. September. Letzter Badetag im Nordbad ist am Mittwoch, 28. September.

Ziel schon jetzt erreicht

150.000 Besucher in der Nero-Ausstellung begrüßt

Rund einen Monat vor dem Ende der großen Nero-Ausstellung in Trier haben die Macher ihr Ziel bei den Besucherzahlen schon erreicht: Mit Cornelia Degen-Gaudel aus Obermoschel in der Pfalz wurde am Freitag die 150.000er Grenze überschritten. Mit ihrem Ehemann besuchte sie ihren Sohn in Trier und schaute sich die Ausstellung an. Über 2200 Gruppen haben bereits die Schau unter dem Motto „Kaiser, Künstler und Tyrann im Landes-, im Dom- und im Stadtmuseum gesehen. Für die gesamte Laufzeit liegen 3000 Gruppenbuchungen vor. Die Schau ist eines der erfolgreichsten europäischen Ausstellungsprojekte dieses Jahres. Rezensionen in führenden britischen

oder spanischen Medien belegen die europaweite Resonanz.

Die Unesco-Stadt Trier steht als „Zentrum der Antike“ im Fokus der Kulturreisenden. Das enorme Publikumsinteresse bestätigt die Konzeption der Ausstellungsverantwortlichen in den drei Museen unter der Federführung der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE). „Wir freuen uns sehr über das enorme Interesse. Insbesondere die durchweg positive Resonanz der Besucher ist eine großartige Bestätigung unserer Arbeit“, betonen die Ausstellungsmacher. Die einzigartige Zusammenstellung von 774 Exponaten aus den renommiertesten Museen Europas ist bis 16. Oktober zu sehen. Weitere Infos: www.nero-ausstellung.de.



Jubiläumsgeschenke. Thomas Metz, Chef der Generaldirektion Kulturelles Erbe (2. v. l.), Kulturdezernent Thomas Egger (rechts), Markus Groß-Morgen (Dommuseum, links) und Dr. Elisabeth Dühr (Stadtmuseum, 3.v. l.) überreichen der 150.000 Besucherin Cornelia Degen-Gaudel einen Blumenstrauß und ihrem Mann einen Nero-Katalog. Foto: Stadtmuseum

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Verantwortung – Fehlanzeige



Das Theater geht weiter. Sowohl Intendant Karl Sibelius als auch der verantwortliche Dezernent Thomas Egger (SPD) haben es sich offenbar auf die Fahnen geschrieben, das Trierer Theater weiter in Misskredit zu bringen.

Weiterer Eklat

Jüngstes Beispiel ist der Auftritt des Intendanten anlässlich des Verhandlungstermins in Sachen der Kündigung des Schauspielers vor dem Bühnenschiedsgericht Frankfurt/a.M. Hier hat der Intendant nach Presseberichten – wir wurden darüber weder vorher noch nachher informiert – aus Steuermitteln gerade mal rund 100.000 Euro als Vergleichsbetrag angeboten, wenn der Schauspieler sofort das Trierer Theater verlässt. Der verantwortliche Dezernent hat es nicht für nötig befunden, den Termin selbst wahrzunehmen, obwohl er bis zur Einstellung eines Verwaltungsdirektors kommissarisch die Finanzverantwortung für das Theater trägt. Ein Eklat jagt den Nächsten.

ter trägt. Ein Eklat jagt den Nächsten.

Fragen im Kulturausschuss

Unsere Fraktion ist fassungslos. Die Führung des Trierer Theaters ist außer Rand und Band, Verantwortung wird nicht mehr wahrgenommen. Wir haben zu diesen (unglaublichen) Vorgängen einige Fragen, die wir im nächsten Kulturausschuss an Herrn Egger richten werden.

Aus unserer Sicht haben die vielen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Trierer Theaters dieses Theater um das Theater nicht verdient. Sie erbringen ihre Arbeitsleistung und engagieren sich für „ihr“ Theater und das mit viel Herzblut.

Deshalb appellieren wir an die Führung des Theaters: „Schluss jetzt. Werden Sie Ihrer Verantwortung im Interesse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Trierer Theaters endlich gerecht.“ Auch wir Bürgerinnen und Bürger werden es Ihnen danken.

Udo Köhler,
Fraktionsvorsitzender

Neubau der Aulbrücke überfällig



Foto: SPD

Die Fußgängerbrücke wird als Provisorium zwar jetzt erneuert, der geplante Neubau der Aulbrücke lässt aber weiter auf sich warten. Die Folge: weitere unzumutbare Zustände für Fußgänger und tägliche Staus von Heiligkreuz und Trier-Süd kommend. Dies alles könnte durch einen Neubau vermieden werden. Die ursprüngliche Planung sah eine Fertigstellung für 2016 vor, davon sind wir allerdings weit entfernt. Deshalb ist der Ausbau des Lückenschlusses zwischen Straßburger Allee und Konrad-Adenauer-Brücke längst überfällig.

Rainer Lehnart, Sprecher für Mobilität und Stadtplanung

ADAC-Rallye ade



Die Rallye verlässt Trier und Saarland. Über die Gründe schweigt der ADAC sich aus. Aber man kann vermuten, dass es wie so oft ums Geld geht.

Wenn nun in der Trierer Presse der Vorwurf laut wird, man hätte mehr um den Verbleib der Rallye kämpfen müssen, so bedeutet dies, man hätte dem ADAC mehr Zugeständnisse

in finanzieller Hinsicht machen sollen. Der ADAC hat bislang bereits zwischen 95.000 und 130.000 Euro pro Veranstaltung aus der Stadtkasse erhalten.

Es wäre unverantwortlich, diese Werbeveranstaltung des Automobilclubs und der Autoindustrie mit weiteren öffentlichen Mitteln zu subventionieren, zumal der ADAC der finanzstärkste Autoclub Europas ist und mit seinem undurchsichtigen Versicherungs- und Vertriebsfirmen



Richard Leuckefeld

zig Millionen verdient. „Aber die Rallye hat doch so viel Geld nach Trier gespült“, klagen die Hoteliers. Die Vergangenheit zeigte allerdings, dass mit oder ohne Rallye die Hotels im August immer ausgebucht waren. Allerdings werden viele Hotels die selbsterhobene „Rallyesteuer“ vermissen. Sie haben extra für das Rallyewochenende die Zimmerpreise drastisch erhöht. Nun werden wir im August 2017 ein Wochenende ohne knatternden und rasenden Ausnahmezustand erleben. Die Hotels werden voll sein wie immer und Tausende Touristen sich ungestört am weltberühmten antiken Erbe der Stadt erfreuen. Die Rallye schlägt in Zukunft ihr Zentrum in St. Wendel auf. Aber was hat St. Wendel schon im Vergleich mit Trier zu bieten? Also gönnen wir diesem saarländischen Provinzstädtchen die kurze Freude einer vorbeirasenden Aufmerksamkeit.

Richard Leuckefeld

Straßen sind Lebensadern



Am 25. August hieß es in einem TV-Bericht: „Bald nur noch Tempo 30 in der City?“ Anlass dieses Artikels war eine Forderung der Grünen, die östliche Innenstadt zu einer verkehrsberuhigten Zone zu machen. Die Grünen schlagen vor, in der Weberbach mitten auf der Straße einen Brunnen zu erstellen, um dadurch für mehr Aufenthaltsqualität und weniger Autodominanz zu sorgen. Auch die FWG unterstützt alle Bemühungen, die schwächsten Verkehrsteilnehmer, das sind die Fußgänger und besonders die Kinder und älteren Menschen, bestmöglich zu schützen. Die Gefahren im Bereich von Schulen, Kindergärten, Spielplätzen und Senioreneinrichtungen sollten, wo immer möglich, abgebaut werden. Wir halten es aber für falsch, in der gesamten City Tempo 30 einzuführen. Die Trierer kennen die teilweise unzulässige Verkehrsführung in der City, die

dem modernen Verkehrsaufkommen schon längst nicht mehr gewachsen ist. Immer wieder führt dies zu Staus und Zeitverlusten (siehe Gartenfeld und Mustorstraße). In der gesamten City Tempo 30 einzuführen, würde zu zusätzlichen Staus führen. Wir brauchen in der Stadt jedoch nicht mehr Staus, sondern mehr Verkehrssicherheit und damit mehr Lebensqualität.

Man darf nicht vergessen, dass Straßen Lebensadern für eine Stadt sind und die Entwicklung einer Stadt fördern und den Standort sichern. Eine gute Erreichbarkeit der Innenstadt ist unverzichtbar für Handel und Gewerbe. Eine gute, sichere Verkehrsanbindung gehört zum modernen Stadtbild. Die Einführung von Tempo 30 würde der Attraktivität des Einzelhandels zuwider laufen. Wir hoffen, dass die Mehrheit des Stadtrates und die Verwaltung emotionslos und sachlich die Umsetzung des bereits mehrheitlich verabschiedeten Mobilitätskonzepts verfolgen und nicht eine ideologiebehaftete Verkehrspolitik des ökosozialen Lagers, die der Erreichbarkeit und Attraktivität der Innenstadt schadet.

FWG-Fraktion

Theater Trier: ein Possenspiel



Fassen wir nochmal zusammen: 2013 beschließt der Stadtrat, ohne langfristige Finanzierungsstrategie, den bedingungslosen Erhalt aller Sparten am Theater. Der Betrieb soll schnellstmöglich in eine AöR ausgelagert werden. 2014 holt man den neuen Intendanten Karl Sibelius, der als Fachmann für Theatermanagement gilt. Der Vertrag mit Sibelius wird zunächst auf ein Jahr befristet, weil man bis dahin endlich die AöR auf den Weg bringen möchte. Die erste Spielzeit verläuft mit vielen Kontroversen und mit vielen personellen Veränderungen im Haus, wie beispielsweise der Entlassung des Schauspielers. Von der Kritik wird der neue Intendant häufig gelobt, die Besucher am Augustinerhof bleiben jedoch zunehmend aus. In der Folge entsteht durch fehlende Einnahmen, zum Teil viel zu teure Inszenierungen und eine katastrophale Kommunikation inner-

halb von Verwaltung und Theater ein massives Defizit. Die Situation ist so dramatisch, dass kurzfristig eine Haushaltssperre verhängt werden muss. Die Kritik an Intendant und Kulturdezernat wächst und man entscheidet sich, dem Intendanten einen Verwaltungsdirektor an die Seite zu stellen. Der Vertrag mit dem Intendanten wird auf dieser Basis verlängert, als Ausgleich übernimmt er zusätzlich die Aufgaben des Schauspielers. Doch damit nicht genug, der alte Schauspielers kehrt kurz darauf nach einem erfolgreichen Gerichtsprozess an das Theater zurück.

Aber auch für die Zukunft erwarten uns noch viele interessante Themen: Wer soll der Verwaltungsdirektor werden? Wann kommt endlich die AöR? Wie wird es zwischen Intendant und Schauspielers weitergehen? Wie entwickelt sich der Haushalt?

Also genau der richtige Stoff, um das Ganze als Possenspiel auf die Bühne zu bringen. Schade nur, dass hier in Trier all dies bittere Realität ist, bezahlt von den Steuerzahlern.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Anteil an Sozialwohnungen erhöhen

DIE LINKE.

Die Stadt Trier tauchte in den vergangenen Monaten bereits häufiger in der überregionalen Berichterstattung auf – positiv wie negativ. Zum einen wird erfreulicherweise darüber berichtet, dass unsere Stadt über eine hohe Lebensqualität verfügt und stetig attraktiver zum Wohnen wird. Zum anderen wird aufgeführt, dass Menschen mit geringem Einkommen von dieser Lebensqualität wenig profitieren können. Der Grund? In Trier bekommt man, neben Freiburg und Heidelberg, für sein Geld weniger Wohnraum, als in allen anderen Städten Deutschlands. Die relativ Wohlhabenden können sich im Bereich der Trierer Innenstadt eine Wohnung leisten,



Paul Hilger

Heidelberg, für sein Geld weniger Wohnraum, als in allen anderen Städten Deutschlands. Die relativ Wohlhabenden können sich im Bereich der Trierer Innenstadt eine Wohnung leisten,

während die Ärmern immer weiter in die Peripherie gedrängt werden.

Die Stadtverwaltung hat wichtige Maßnahmen im Bereich des sozialen Wohnungsbaus ergriffen, doch befürchten wir, dass dies auf die Dauer nicht ausreichen wird. Vor allem, da der Anteil an staatlich gefördertem Wohnungsbau zurzeit lediglich bei 25 Prozent liegt.

Kontinuierlich steigende Mieten

Die Fraktion der Grünen hat in der Vergangenheit bereits erkannt, dass dieser Anteil erhöht werden muss. Im Hinblick auf die kontinuierlich steigenden Mietpreise halten wir eine deutliche Anhebung des sozialen Wohnungsbaus auf 40 Prozent für absolut notwendig. Es darf nicht sein, dass sozial Benachteiligte beim derzeitigen städtischen Wachstumsschub das Nachsehen haben.

Paul Hilger,
stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Kfz-Zulassung: Trierer üben sich in Geduld



Fast jeder Trierer hat schon einmal Stunden damit verbracht, ein Fahrzeug bei der Zulassungsstelle in der Thyrsusstraße an-, ab- oder umzumelden. In der Wartezone hat man dabei sehr viel Zeit, sich die schier endlosen Leidensgeschichten frustrierter Bürger anzuhören, die über Wartezeiten bei städtischen Behörden im Allgemeinen und dem Straßenverkehrsamt im Besonderen klagen. Auch in den letzten Wochen erreichten uns wieder zahlreiche Beschwerden über unzumutbar langes Warten bei der Zulassungsstelle. Vor allem zu bestimmten, publikumsintensiven Zeiten müssen Kunden jede Menge Geduld mitbringen, wenn sie beispielsweise ein Fahrzeug zulassen wollen.

Wir sind sicher, dass die Mitarbeiter der Kfz-Zulassungsbehörde ihren Pflichten gewissenhaft nachkommen. Und wir wissen auch,

dass aufgrund des aktuellen Umbaus ein reibungsloser Betrieb nur schwierig zu bewerkstelligen ist. Gleichwohl ist es die Aufgabe der Stadtverwaltung, den steuerzahlenden Bürgern einen zufriedenstellenden Service zu bieten. Es kann nicht sein, dass Berufstätige einen halben Tag Urlaub benötigen, nur weil die Anmeldung eines Fahrzeugs erforderlich ist, oder dass Mütter mit Kleinkindern in einem überfüllten Warte- raum mit nicht ausreichenden Sitzgelegenheiten stundenlang stehen müssen.

Wir haben daher beim zuständigen Dezernenten nachgefragt, inwieweit ihm dieses Problem bekannt ist und welche Maßnahmen getroffen werden, um die Wartezeiten zu verringern. Insbesondere möchten wir wissen, ob und wie in der Vergangenheit die Kundenzufriedenheit bei der Kfz-Zulassungsstelle evaluiert wurde und welche Konsequenzen gegebenenfalls aus den Ergebnissen gezogen wurden. Die AfD-Fraktion wird sich auch hier mit Nachdruck dafür einsetzen, dass von der Stadtverwaltung kundenorientierte und bürgerfreundliche Dienstleistungen angeboten werden.

AFD-Fraktion

RaZ-Vermerk

Unruhige Gewässer

In Zeiten, in denen das Trierer Theaterschiff durch hohe Wellen gesteuert werden muss, sind die guten Nachrichten im Kulturbetrieb der Moselmetropole eher Mangelware. Doch es gibt sie. Eine davon ist sicherlich die Verlängerung des „DiMiDo-Tickets“, ein Kultursemester ticket des Studierendenwerks, welches Studis ermöglicht, an drei Tagen in der Woche Kultur bei freiem Eintritt zu erleben. Ab Oktober entfällt sogar der symbolische Eigenanteil von einem Euro im Theater. So kann man – auch ohne viel Geld dafür hinblättern zu müssen – kulturell einmal über den Teller rand blicken. Warum nicht einmal eine Tanzaufführung besuchen? Susanne Linke, die Tanzspartenleiterin des Trierer Theaters, wurde jüngst in der Kritikerumfrage einer Fachzeitschrift als Choreographin des Jahres genannt. Oder mal ein Schauspiel oder eine Oper besuchen? Auch hier hebt die Fachzeitschrift „Die deutsche Bühne“ drei Trierer Produktionen als besonders herausragend hervor.

Gemeinsam haben die drei Sparten, dass die Besucherzahlen in der vergangenen Spielzeit durchwachsen bis mäßig waren (siehe Artikel Seite 4). Warum dies nicht ändern und Plätze besetzen, ob mit „DiMiDo-Ticket“ oder ohne, ob das Theaterschiff hohe Wellen überstehen muss oder in ruhigem Gewässer unterwegs ist. gut

Flüchtlings und Helfern ein Gesicht geben

Trierer für Fotoaktion am 19. September gesucht

Hinter jedem Flüchtling, der nach Trier kommt, steht ein Einzelschicksal. Dies wissen vor allem die Triererinnen und Trierer, die sich bisher schon in der Flüchtlingshilfe engagieren. Die Stadt führt nun mit verschiedenen Kooperationspartnern ein Kunstprojekt durch, das beiden Seiten ein Gesicht und eine Stimme gibt.

„Flüchtlinge willkommen“ heißt das Projekt, das die Stadt in Kooperation mit dem Fotokünstler Thomas Brenner und der Leitstelle Kriminalprävention des Landes Rheinland-Pfalz durchführt. Alle Bürgerinnen und Bürger, die bei dieser Aktion mitmachen möchten, sind eingeladen, am Montag, 19. September, zwischen 8 und 18 Uhr ins Foyer vor dem Rathausaal am Augustinerhof zu kommen und sich dort fotografieren zu lassen. Der Zeitaufwand beträgt pro Person etwa fünf Minuten. Verschiedene Flüchtlingsinitiativen werden an dem Tag zudem über ihre Arbeit informieren.

Viele Personen erreichen

Für die Plakataktion werden Asylbeherrschende sowie Menschen, die schon länger in Trier leben, künstlerisch abgeleitet und gebeten, ein kurzes Statement abzugeben. Die Flüchtlinge geben Einblick in ihre Geschichte, die Bürgerinnen und Bürger sagen, warum sie die Flüchtlinge in der Stadt willkommen heißen. Pro Person wird ein Plakat mit einem Statement erstellt. Der ehemalige

Basketballprofi und jetzige Gewerkschaftssekretär James Marsh ist einer der Trierer, der mit einem eigenen Plakat an der Aktion teilnimmt (Foto rechts). In dieser Form werden auch die Plakate aller weiteren Interessierten gestaltet werden.

Die Bilder werden im öffentlichen Raum als sogenannte Bauzauninstallationen zu sehen sein. Zudem ist geplant, sie in sozialen Institutionen, der Polizei, der Verwaltung und Kultur- und Bildungseinrichtungen zu zeigen. Auf diesem Weg sollen möglichst viele Personen erreicht werden. Die Porträts werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Projekts zudem kostenlos zugesandt und können auch für den privaten Gebrauch genutzt werden.

Aktion läuft seit 2015

„Oftmals wird nur abstrakt auf die Zahl der Flüchtlinge geschaut. Doch hinter jedem Mensch, der zu uns kommt, steckt ein Einzelschicksal. Darauf möchten wir aufmerksam machen“, erläutert die Geschäftsführerin des Kriminalpräventiven Rats, Christine Schmitz, die Idee des Projekts. Sie fügt hinzu: „Außerdem möchten wir den Trierer Bürgerinnen und Bürgern eine Stimme geben, die diese Menschen in den vergangenen Monaten willkommen geheißen haben und die ihnen helfen, sich hier einzuleben.“

Die Plakataktion zur Stärkung der Zuwanderungskultur wurde seit 2015 bereits in verschiedenen rheinland-pfälzischen Städten wie Kaiserslautern und Ludwigshafen durchgeführt.



Statement. Gewerkschaftssekretär James Marsh, in Trier auch als Basketballer und Musiker bekannt, nimmt an der Plakataktion für Flüchtlinge und Helfer teil. Foto: Thomas Brenner

Auf der Webseite des Fotografen Thomas Brenner sind hierzu Beispiele zu finden: <http://brenner-photographie.com/fluechtlinge-willkommen/>. Bei weiteren Fragen können sich Interes-

sierte an Nina Womelsdorf, E-Mail: nina.womelsdorf@trier.de, oder an Christine Schmitz, E-Mail: christine.schmitz@trier.de, Telefon: 0651/718-2584, wenden.

Vereine fit für die Zukunft machen

Wissenschaftsminister Konrad Wolf informiert sich über Projekte der VHS

Der rheinland-pfälzische Wissenschaftsminister Professor Konrad Wolf hat die Trierer Volkshochschule (VHS) besucht und sich neben deren allgemeiner Arbeit über zwei Projekte im speziellen informiert: den bereits 2014 eröffneten Lerntreff und das gerade anlaufende Projekt „Engagement braucht Leadership – Initiativen zur Besetzung und Qualifizierung ehrenamtlicher Vereinsvorstände“. VHS-Leiter Rudolf Fries hob den vertrauten und visionären Charakter der Institution Volkshochschule hervor. Minister Wolf betonte, Trier sei mittlerweile bekannt für innovative, neue Ansätze. Bürgermeisterin Angelika Birk erläuterte allgemeine Eckdaten der Trierer VHS: „Seit rund 70 Jahren bietet unsere VHS ein breites, Qualitätsbewusstes und bezahlbares Weiterbildungsangebot, zuletzt mit rund 1000 Kursen und Veranstaltungen im Jahr. Sprach- und Gesundheitskurse gehören von Anfang an zum Angebot und seit 1950 auch das Fach ‚Deutsch als Fremdsprache‘, heute aktueller denn je. Gleichzeitig ist die VHS ein Motor der innovativen Bildungsentwicklung in der Stadt.“

Auftakt am 20. September

Das Projekt „Engagement braucht Leadership“ richtet sich an Vereinsvorstände und solche Personen, die Vorstandsaufgaben in Vereinen übernehmen wollen. Initiiert wurde es von der Robert-Bosch-Stiftung und dem Deutschen Volkshochschulverband. Neben Trier wird es an sieben weiteren Standorten in Deutschland angeboten. In einer Auftaktveranstaltung am Dienstag, 20. September, 17 bis 21 Uhr, Raum 5 im Palais Walder-

dorff, werden gemeinsam mit den Vereinen deren Unterstützungsbedarfe ermittelt. Mit den Ergebnissen wird die VHS vier Veranstaltungen organisieren, deren Inhalte auf die Anforderungen der Vereine zugeschnitten werden. „Themen können etwa sein wie ich mit Geldflüssen umgehe oder eine Sitzung leite“, erläuterte Wolf. Birk ergänzte, die Veranstaltungsreihe sei insbesondere für Vereine interessant, bei denen ein Generationswechsel bevorstehe. VHS-Leiter Fries möchte vor allem die kleinen Vereine ansprechen, die nicht in große Verbandsstrukturen eingebunden sind und hofft auf zahlreiche Teilnehmer (Anmeldung unter vereine@vhs-trier.de, die Teilnahme ist kostenlos).

Auf ebenfalls großes Interesse beim Wissenschaftsminister stieß der Lerntreff in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff. Zumal mit seinem Besuch die Woche der Alphabetisierung, die die VHS mit zahlreichen Veranstaltungen rund um den Welt-Alphabetisierungstag am 8. September organisierte, abgeschlossen wurde. Das Selbstlern- und Beratungszentrum will verschiedene Lerntypen ansprechen und die Motivation zum Lernen fördern. Dafür stehen zwölf Laptops, Lernspiele, online-basierte Lernportale und Tutorials, Hörmedien, Printmedien in Leichter Sprache und vieles mehr zur Nutzung bereit. Mitarbeiterinnen der Bibliothek unterstützen die Lernwilligen zusätzlich.



Information vor Ort. VHS-Leiter Rudolf Fries und Bürgermeisterin Angelika Birk informierten den rheinland-pfälzischen Wissenschaftsminister Professor Konrad Wolf (v. r.) über Angebote der Trierer VHS. Foto: Presseamt

Bürgerinfo zur Westtrasse

Experten stehen am Mittwoch Rede und Antwort

Die Planungen zur Reaktivierung der Weststrecke Trier für den Schienenpersonennahverkehr werden konkret. Zum aktuellen Stand und zum weiteren Vorgehen findet am Mittwoch, 14. September, 18 Uhr, im Druckwerk Euren, Ottostraße 29, ein Informations- und Diskussionsabend statt. Anhand von Kurzvorträgen und in einer anschließenden Frage- und Diskussionsrunde mit Vertretern des Verkehrs-

ministeriums, des Zweckverbands Schienenpersonennahverkehr Nord, der Deutschen Bahn und des Rathauses soll möglichst umfassend über die Maßnahme informiert werden. Dabei werden insbesondere das künftige Verkehrsangebot, der Bau der fünf neuen Haltepunkte und ihre städtebauliche Einbindung stehen. Die Veranstaltung wird von dem Journalisten Rainer Neubert moderiert.

Gebäude genau im Blick

Neue Veranstaltungsreihe des Trier Forums

Das Trier Forum möchte mit seiner neuen Vortragsreihe „vor Ort“ Fragen nachgehen, die bestimmte Gebäude und Plätze in Trier betreffen: Welche Nutzung hat und hatte dieses oder jenes Gebäude, wie könnte dieser Platz zukünftig besser genutzt werden oder warum verfällt die Fassade? Gibt es hier Planungen seitens der Stadt? Vor Ort berichten Historiker und Vertreter der Stadt über die Geschichte des Ortes und die derzeitige Situation, anstehende Probleme und Lösungsmöglichkeiten sowie Initiativen zu

Erhalt und Nutzung. Am Donnerstag, 15. September, 18.30 Uhr, steht das Theatergebäude im Blickpunkt. Treffpunkt ist am Haupteingang. Die Moderation übernimmt Professor Alois Peitz.

- Weitere Termine:
- Donnerstag, 22. September, 18.30 Uhr, Deutschorde kommende: ein Ort mit Geschichte und Potenzial.
 - Donnerstag, 29. September, 18.30 Uhr, mögliche Standorte für die künftige Hauptfeuerwache, Treffpunkt: ehemaliges Polizeipräsidium.

Straßensozialarbeit

Zu seiner ersten Sitzung nach der Sommerpause kommt der Dezernatsausschuss II am Mittwoch, 14. September, 17 Uhr, Raum 5 der VHS im Palais Walderdorff, zusammen und informiert sich über die aktuelle Situation im Bildungs- und Medienzentrum. Weitere Themen sind die aufsuchende Straßensozialarbeit, der Neubau der Kita St. Adula in Pfalzel und die Sanierung des Außengeländes der katholischen Kita Herz Jesu.

Theateranfragen

Ein aktueller Sachstandsbericht zur Machbarkeitsstudie für das Theatergebäude und die Perspektiven des Mosel Musikfestivals sind zwei Themen im nächsten Kulturausschuss am Donnerstag, 15. September, 17 Uhr, im Foyer des Theaters am Augustinerhof. Außerdem geht es um Anfragen von CDU und Bündnis 90/Grüne zur aktuellen Situation am Theater und der Linken zur Wiedereinstellung des Schauspielregisseurs.

Trier-Tagebuch

Vor 55 Jahren (1961)

15./16. September: 400-Jahr-Feier des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums verbunden mit der Einweihung des Neubaus „an der Fausenburg“.

17. September: Pfarrei Heiligkreuz begeht zum ersten Mal ihr Patronatsfest im neuen Gotteshaus und gedenkt zugleich des 50. Jahrestages ihrer Notkirche.

Vor 50 Jahren (1966)

14. September: Portugiesischer Außenminister besucht Trier.

Vor 40 Jahren (1976)

18. September: Premiere von Beethovens einziger Oper „Fidelio“ in Koproduktion mit den städtischen Bühnen Mainz eröffnet die Trierer Opernsaison.
Im September: Triers Einwohnerzahl sinkt unter 100.000.

Vor 25 Jahren (1991)

16. September: Jacques Santer, luxemburgischer Premierminister, besucht Trier.
17./18. September: Trierer Berufsfeuerwehr löscht in einer Nacht zwei Großbrände: im Hofgut Mariahof und im französischen Lazarett auf dem Petrisberg.

Vor 15 Jahren (2001)

18. September: Richtfest für neue Polizeizentrale in der Salvianstraße.
Im September: Bahn-Haltepunkt Ehrang-Ort wird nicht fertig. 3,1 Millionen Mark teuer.

Vor 10 Jahren (2006)

13. September: Über 600 Zuschauer im Trierer Theater, um das TV-Forum zur Oberbürgermeisterwahl mit den beiden Kandidaten Ulrich Holkenbrink und Klaus Jensen zu erleben.
Im September: Ehrenbrief der Stadt Trier für Anni Becker, die „Mutter“ der Trierer Tafel.

aus: Stadttrierische Chronik

Landesmusikrat steht zum Theater

Der Präsident des Landesmusikrats, Peter Stieber, hat die Forderung des Steuerzahlerbundes Rheinland-Pfalz, das Trierer Theater zu schließen, scharf zurückgewiesen und als „aberwitzig und geistige Bankrotterklärung“ bezeichnet. „Dass in einem Theater wie Trier 250 Menschen arbeiten, dass dieses Theater ein kultureller Mittelpunkt der ganzen Region ist und dass das Trierer Theater auf dem Weg der Umwegrentabilität zusätzliche Arbeitsplätze und Steuereinnahmen in nicht unbeträchtlichem Umfang generiert, ist dem Steuerzahlerbund offensichtlich bisher entgangen“, heißt es in der Pressemitteilung. Der Bund der Steuerzahler hatte gefordert, die Stadt Trier solle auf „das schlecht besuchte und hochdefizitäre Theater verzichten. Es sei „purer Luxus, den sich die Stadt nicht leisten sollte“.

Das Trierer Theater wird wegen eines prognostizierten Defizits von 2,6 Millionen Euro voraussichtlich bald auch den Kulturausschuss des Landtags beschäftigen. Das Land fördert das Theater in diesem Jahr mit 5,8 Millionen Euro.

Musicals sind Publikumsmagnet

Durchwachsene Spielzeitstatistik 2015/16 des Theaters / Tanzaufführungen und Opern mäßig besucht

Bei den derzeitigen Querelen am Trierer Theater kann mitunter vergessen werden, dass in der vergangenen Spielzeit 2015/16 Schauspieler, Tänzer, Sänger und viele andere vor und hinter der Bühne standen, um das Publikum zu unterhalten. Wieviele Zuschauer zu den Vorstellungen kamen, darüber gibt die jüngst veröffentlichte Spielzeitstatistik Aufschluss.

Insgesamt gab es in der ersten Spielzeit von Intendant Dr. Karl Sibelius 355 Aufführungen. Besucht wurden diese von 79.452 Zuschauern, was einer Auslastung der Sitzplätze von 65,6 Prozent entspricht. Verglichen mit der letzten Spielzeit von Sibelius' Vorgänger Gerhard Weber entspricht dies einem Rückgang von gut 18.000 Besuchern (Spielzeit 2014/15: 97.849 Besucher, Auslastung: 69 Prozent). Am besten besucht waren mit gut 10.300 Besuchern (Auslastung: 85 Prozent) die Konzerte des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier unter Leitung von Generalmusikdirektor Victor Puhl. Zu den acht Sinfoniekonzerten kamen insgesamt 5154 Zuhörer, die Plätze waren damit nahezu bei jeder Vorstellung restlos besetzt. Sehr beliebt waren auch die beiden Neujahrskonzerte mit gut 1000 Besuchern und die Weltmusik-Reihe, unter anderem mit Klaus Doldinger, Schöpfer der Tatort-Melodie. 2420 Menschen saßen bei den fünf Konzerten im Großen Haus des Theaters.

Publikumsmagnet „Rent“

Ebenfalls gut besucht war die Sparte Musical in der vergangenen Spielzeit. Die Produktion „Jesus Christ Superstar“ lockte in den 14 Vorstellungen knapp 7800 Besucher ins ehemalige Walzwerk nach Kürenz (Auslastung: 77,4 Prozent). Ein weiterer Publikumsmagnet war „Rent“: 5600 Menschen sahen das Rockmusical im Großen Haus (Auslastung: 91,2 Prozent).

Die 21 Aufführungen des Einmann-Musicals „Alles bleibt anders“, in dem der Intendant selbst die Hauptrolle spielte, sahen gut 2000 Menschen (Auslastung: 67 Prozent). Sibelius stand außerdem in „Die Großherzogin von Gerolstein“ auf der Bühne. 3700 Besucher sahen die zehn Auf-



Beliebte Aufführung. Die zehn Aufführungen des Rockmusicals „Rent“ mit Sybille Lambrich (l.) und Sasha Di Capri sahen 5600 Menschen, was einer Belegung der Sitzplätze von gut 91 Prozent entspricht. Mit einer Gesamtauslastung von knapp 80 Prozent war die Musicalsparte in der vergangenen Spielzeit sehr beliebt. Foto: Vincenzo Laera

führungen der Operette (Auslastung: 59,5 Prozent).

Durchwachsene Auslastung

Durchwachsen präsentiert sich die Spielzeitstatistik in den Sparten Schauspiel und Oper: Publikumsliebling war die Inszenierung des Zauberbüchens im ehemaligen Walzwerk. Die 26 Aufführungen sahen über 2300 Personen (Auslastung: 90,7 Prozent). „Pension Schöllner“ sahen zwar mehr Menschen (2377), doch blieb ein Großteil der Plätze im Großen Haus leer (Auslastung: 54,6 Prozent). Schlecht besucht waren auch die umstrittenen Aufführungen von „Molière“ (2061 Besucher, Auslastung: 41,4 Prozent) und „Das Cabinet des Dr. Caligari“ (1706 Besucher, Auslastung: 39,2 Prozent). Das ungewöhnliche Stück „Wovor hast du eigentlich Angst?“, bei dem drei Zuschauer auf der Rückbank eines Autos saßen und mit zwei Schauspielern durch das

nächtliche Trier fuhren, sahen 70 Menschen (Auslastung: 89,7 Prozent). In der Opernsparte lockte die Aufführung von Puccinis „Tosca“ mit Yannick-Muriel Noah in der Hauptrolle nur knapp 3300 Besucher ins Große Haus (Auslastung: 58,9 Prozent). „Die Ausflüge des Herrn Brouček“ sahen 1621 Menschen (Auslastung: 43,4 Prozent), „Marx Eins“ kam auf gut 1000 Besucher (Auslastung: 42,6 Prozent).

Dies und das

- Das Stück mit den meisten Besuchern in der vergangenen Spielzeit war „Peter Pan“: Gut 14.000 Kinder und Jugendliche kamen zu den 24 Aufführungen ins Große Haus.
- Susanne Linke, Tanzspartenleiterin des Theaters Trier, wurde in einer Kritikerumfrage im Jahrbuch 2016 der Zeitschrift „tanz“ von der Kriti-

kerin Irmela Kästner als Choreographin des Jahres genannt. Kästner spricht von einem „gelungenen Neuanfang in Trier“, den Linke gemeinsam mit der nach ihr benannten Company hingelegt hat. ● Das Theater startet am Samstag, 24. September, 19 Uhr, mit der Premiere von Benjamin Brittens Oper „A Midsummers Night's Dream“ in die neue Spielzeit.

Gedichte zwischen Gut und Böse

Nero-Ausstellung als Inspiration für Schülerwettbewerb „lyrix“ / Autoren bieten Schreibwerkstatt

Das hätte Nero wahrscheinlich gefallen: Eine Schar junger Autoren lässt sich von seiner Biographie zu Gedichten inspirieren. Zwar sind von dem Kaiser keine Gedichte überliefert, aber dass er mit einem antiken Zupfinstrument, einer Lyra oder Kithara, auftrat und dabei eigene Texte intonierte, gilt als gesichert.

„Zwischen Gut und Böse“, lautet das Motto des bundesweiten Schüler-Gedichtwettbewerbs „lyrix“ im September. Zum Auftakt nahmen Schulklassen aus Trier, Daun und Schweich an einer Führung durch die Nero-Ausstellung im Stadtmuseum teil. Das passte zum Thema, denn die Sonderschau beleuchtet den Kunst-

sinn des Kaisers ohne die grausamen Aspekte seiner Herrschaft auszublenden. „Es ist bei Nero keine eindeutige Festlegung möglich und das macht genau den Reiz des Wettbewerbsthemas aus“, sagte Direktorin Dr. Elisabeth Dühr, die die Schüler in ihrem Museum begrüßte. Im Mittelpunkt der Führung stand eine Skulptur von Emilio Gallori, die Nero in Frauenkleidern zeigt. Anschließend stand eine Schreibwerkstatt mit Kinderbuchautor Georg Bydlinski und lyrix-Preisträger Martin Piekar auf dem Programm.

Gedichte, Lyrik und Poesie haben im Schulunterricht oft einen schweren Stand, gelten als altmodisch. Carolin Kramer, Geschäftsführerin von lyrix e.V., hat andere Erfahrungen gemacht: „Es bildet sich eine neue Lyrik-Szene mit vielen jungen Leuten. Gedichte bieten einen ganz einfachen Zugang für alle, die sich sprachlich ausdrücken wollen.“ Auch Barbara Mathea vom rheinland-pfälzischen Bildungsministerium glaubt, dass die Gedichtanalyse vielleicht nicht unmittelbar nützlich, aber auf jeden Fall bereichernd ist: „Es ist gut, dass kreatives Schreiben heute selbstverständlicher Bestandteil des Lehrplans ist.“ Neben dem Ministerium gehören der Deutschlandfunk, der Deutsche Philologenverband und der Friedrich-Bödecker-Kreis zu den Kooperationspartnern des seit 2008 veranstalteten Wett-

bewerbs. 40 bis 80 Texte werden pro Monat eingereicht.

Im September können Schulklassen an Schreibwerkstätten teilnehmen und sich bei Führungen durch die Nero-Ausstellung inspirieren lassen. Information und Buchung unter Telefon 0651/718-1452 (Stadtmuseum), 0651/7105-425 (Dommuseum) oder 0651/9774-155 (Landesmuseum).

Im Detail

Schüler von 10 bis 20 Jahren können sich an dem Wettbewerb mit selbst verfassten, unveröffentlichten Gedichten in deutscher Sprache beteiligen. Im September lautet das Thema „Zwischen Gut und Böse“. Die Texte können über ein Online-Formular unter www.bundeswettbewerb-lyrix.de eingesendet werden. Die Monatssieger kommen in die Endauswahl für den Jahreswettbewerb. Die Jahressieger gewinnen eine Reise nach Berlin mit Schreibwerkstatt.



Lesung. Martin Piekar war 2010 lyrix-Jahressieger und präsentierte beim Wettbewerbsauftakt in Trier einen aktuellen Text. Foto: Presseamt

Mitreden bei den Finanzen

Nächster Bürgerhaushalt startet am 30. September / Interview mit Koordinator Toni Loosen-Bach



Lückenschluss. In der Hermesstraße im Gartenfeld wird Ende dieser Woche die neue Eisenbahnüberführung für Fußgänger und Radfahrer eingebaut. Der Erhalt dieser Verbindung in die City nach dem Abriss der maroden Vorgängerbrücke war ein wichtiges Anliegen im Bürgerhaushalt 2015/16.
Foto: Presseamt



In folgenden Straßen muss in der nächsten Woche mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 14. September:** Tarforst, Am Trimmelter Hof.
 - **Donnerstag, 15. September:** Trier-Nord, Parkstraße.
 - **Freitag, 16. September:** Euren, Konrad-Adenauer-Brücke.
 - **Samstag, 17. September:** Trier-Nord, Franz-Georg-Straße.
 - **Sonntag, 18. September:** Trier-Nord, Metternichstraße.
 - **Montag, 19. September:** Trier-Süd, Medardstraße.
 - **Dienstag, 20. September:** Feyen/Weismark, Am Pfahlweiher.
- Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind.

City-Parkhaus teilweise geschlossen

SWT Die SWT Parken GmbH erneuert bis 10. Oktober den Oberflächenbelag der Auf- und Abfahrten zu und von den Obergeschossen des City-Parkhauses. Im ersten Abschnitt, der voraussichtlich bis Ende September dauert, stehen nur rund 400 Parkplätze in den Untergeschossen zur Verfügung. Im zweiten Abschnitt ab Anfang Oktober können die rund 140 Parkplätze im ersten OG wieder genutzt werden. „Wir bitten unsere Kunden um Verständnis und empfehlen insbesondere Kurzzeitparkern, auf unsere anderen Parkhäuser auszuweichen“, erklärt Jan Liebhäuser, Abteilungsleiter Technik und Parken, und hat einen Tipp für alle Parkplatzsucher: „Unsere digitalen Informationssysteme, wie das Parkleitsystem, die Parken-App und die SWT-App appes geben jederzeit einen Überblick.“

OB Wolfram Leibe wird den Entwurf für den Doppelhaushalt 2017/18 am 29. September in den Stadtrat einbringen. In den folgenden drei Wochen haben die Bürgerinnen und Bürger das Sagen und können im Rahmen des Bürgerhaushalts ihre Vorschläge für die städtische Finanzplanung formulieren. Die Rathaus Zeitung (RaZ) sprach vor dem Start mit Toni Loosen-Bach, Koordinator für Bürgerbeteiligung im Rathaus

RaZ: Einiges ist neu beim Bürgerhaushalt, vieles ist aber auch aus früheren Jahren bekannt. Was sind die wichtigsten Eckdaten und Teilnehmerinformationen?

Toni Loosen-Bach: Wie in den vergangenen Jahren erhalten die Bürgerinnen und Bürger ab dem 30. September die Möglichkeit, im moderierten Online-Verfahren Vorschläge zum Doppelhaushalt 2017/18 einzureichen, zu kommentieren und zu bewerten. Die Phase „Vorschlagseinreichung“ endet am 14. Oktober. Die Phase „Bewertung“ endet am 23. Oktober. Die Bürger können auch Ideen speziell für ihre Stadtteile eingeben. Auch die Ortsbeiräte können Vorschläge für ihre Ortsteilbudgets veröffentlichen. Die 30 bestbewerteten Vorschläge werden von der Verwaltung geprüft und dem Rat zur Entscheidung vorgelegt. Die Stadtratsfraktionen können zudem die Vorschläge auf der Plattform kommentieren. Die Entscheidung über die Umsetzung erfolgt durch den Stadtrat am 15. Dezember.

Die Homepage www.trier-mitgestalten.de als zentrale Plattform zur Eingabe der Vorschläge für den Bürgerhaushalt wird neu gestaltet. Was hat sich verbessert?

Die Seite erhält ein neues Design, das vor allem für die Nutzung am Smartphone und Tablet optimiert wurde. Die

Farbgebung orientiert sich nun stärker an der Seite der Stadt Trier. Vieles wird erst sichtbar, wenn der Bürgerhaushalt startet. Das Vorschlagen und Anmelden wird nun in einem Schritt möglich sein. Das Verfahren der Bewertung wurde optimiert, sodass Vorschläge schneller bewertet werden können. Der Status der Umsetzung der Vorschläge im Bürgerhaushalt wird in Zukunft übersichtlicher mit einem Punkt statt mit einer Ampel angezeigt und vieles mehr. Am besten besuchen Sie die Seite jetzt und ab dem 29. September, um die Neuerungen zu sehen.

Im Juli ist ein neues Landesgesetz zur Transparenz kommunalen Handelns in Kraft getreten, welches auch Anwendung auf kommunale Haushalte findet. Welche Pflichten entstehen daraus in Bezug auf den Haushalt der Stadt Trier und wie wirkt sich das auf den Bürgerhaushalt aus?

Die Bürgerbeteiligung bei der Haushaltsaufstellung war bisher eine freiwillige Aufgabe, die die Stadt Trier als eine der ersten Kommunen in Deutschland ermöglicht hat. Mit der Änderung der Gemeindeordnung gibt es dafür nun eine gesetzliche Grundlage. Die Bürger haben jetzt das Recht, zum Haushaltsentwurf Stellung zu beziehen. Vor dem Hintergrund der bisher erfolgreich praktizierten Beteiligung über den Bürgerhaushalt haben wir nun beide Verfahren auf der Plattform www.trier-mitgestalten.de zusammengeführt. Dort werden neben dem Haushaltsentwurf weitere haushaltsrelevante Informationen veröffentlicht, zu denen dann die Bürger Vorschläge einreichen können.

Je mehr Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt umgesetzt werden, desto höher dürfte die Motivation sein, mitzumachen. Welche Beispiele gibt es aus den letzten Jahren?

Bei den bisherigen Bürgerhaushalten wurden im Schnitt rund 400 Vorschlä-

ge eingereicht. Einige Themen wurden immer wieder aufgegriffen, wie die Idee, dass die Stadt die innerstädtische Tempokontrollen übernehmen soll. Nach dem letzten Bürgerhaushalt hat der Stadtrat die Einführung einer kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung zum Januar 2016 beschlossen. Ein Ergebnis kann man auch vor dem Rathaus sehen: Dort wurde ein öffentliches Gemüsebeet angelegt, das auf den Vorschlag „Public Gardening“ zurückzuführen ist. Von einer Arbeitsgruppe wurden weitere Ideen für eine „Essbare Stadt Trier“ entwickelt und umgesetzt. Viele Anregungen gab es bisher auch zur Verbesserung der Radwege. Wenn man mit dem Rad in der Stadt unterwegs ist, kann man diese an vielen Stellen beobachten. Ein weiteres wichtiges Thema ist Ordnung und Sicherheit. Hierunter fällt die Verstärkung der Kontrollen durch das Ordnungsamt. Der Stadtrat hat dem durch die Aufstockung des kommunalen Vollzugsdienstes Rechnung getragen.

Das Gespräch führte Ralph Kießling

Teure Umwege vermeiden

Stadt kooperiert mit Bildungs-Transferagentur

„Wir müssen nicht jedes Mal das Rad neu erfinden, sondern können von den Erfahrungen anderer Städte etwa bei der Bewertung von Sprachkenntnissen und Bildungsabschlüssen von Flüchtlingen profitieren. Auf der anderen Seite hat beispielsweise Kaiserslautern die Trierer Lupe mit dem Überblick zum Bildungssystem übernommen.“ Mit diesen Beispielen illustriert Rudolf Fries, Chef des Bildungs- und Medienzentrums, den Nutzen der mit der Transferagentur Rheinland-Pfalz/Saarland unterzeichneten Kooperati-

onsvereinbarung. Die Partner profitieren gegenseitig von ihrem Expertenwissen und können zum Beispiel teure Umwege bei der Entwicklung neuer Angebote vermeiden. „Wir freuen uns, dass die Erfolge unseres kommunalen Bildungsmanagements weiterverbreitet werden. Nun kann aber auch die Stadt von den Angeboten der Agentur beispielsweise für die kommunale Koordinatorin der Bildungsangebote für Neuzugewanderte profitieren“, betonte Bürgermeisterin Angelika Birk bei der Unterzeichnung.



Besiegelt. Bürgermeisterin Angelika Birk und Dr. Katja Wolf (Transferagentur, vorne, v. r.) präsentieren mit ihren Mitarbeitern Hanno Weigel, Dr. Caroline Thielen-Reffgen sowie Rudolf Fries (hinten, v. l.) den Vertrag. Foto: PA

Interview mit Dezernent Egger

Der Bürgerrundfunk OK 54 zeichnet am 13. September, ein Interview mit Kulturdezernent Thomas Egger auf. Es wird am gleichen Abend um 21 Uhr sowie am 14. September um 17 Uhr und 21 Uhr ausgestrahlt. Außerdem ist es in der Mediathek (www.ok54.de) und über Youtube verfügbar.

Schnelle Hilfe bei Herzstillstand

Bei der „Woche der Wiederbelebung“ (19. bis 25. September) laden die Berufsfeuerwehr und das Brüderkrankenhaus am Donnerstag, 22. September, 14 bis 18 Uhr, zu dem Aktionstag „Ein Leben retten. 100 Pro Reanimation“ auf den Kornmarkt ein. „Es lohnt sich, seine Fähigkeiten aufzufrischen, denn Reanimation ist einfacher als viele glauben. Jeder kann es“, betont Dr. Fabian Spöhr, Chefarzt für Anästhesie und Intensivmedizin im Brüderkrankenhaus. Der plötzliche Herztod ist weltweit eine der häufigsten Todesursachen. Doch die Helferquote in Deutschland ist im internationalen Vergleich alarmierend gering. Hier setzt die vom Bundesgesundheitsministerium unterstützte „Woche der Wiederbelebung“ an. Ziel ist, das Bewusstsein jedes Einzelnen zu schärfen und Hemmschwellen abzubauen.

Vorschläge für Nachtragshaushalt

Die Trierer können dank des zum 1. Juli in Kraft getretenen Transparenzgesetzes erstmals Vorschläge zu einem Nachtragshaushalt machen, über den der Stadtrat in seiner Sitzung am 29. September entscheidet. Der Entwurf liegt vom 14. bis 28. September montags bis donnerstags von 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr sowie freitags von 9 bis 12 Uhr im Zimmer 104 im Rathaushauptgebäude am Augustinerhof aus. Zudem steht der Entwurf im Internet: www.trier.de/bekanntmachungen. Vorschläge können per E-Mail an die Adresse finanzverwaltung@trier.de geschickt werden.

Bekanntmachung Seite 8

Drei große Adventskonzerte

Ausblick auf das Musikschulprogramm

Das VHS-Programmheft für das zweite Semester 2016 bietet auch einen Ausblick auf die Angebote der städtischen Karl-Berg-Musikschule. Kurzfristig freie Plätze gibt es noch in den verschiedenen Eltern-Kind-Gruppen: bei den „Musikmäusen“ zwischen vier und 18 Monaten sowie im Musikzirkus für Teilnehmer von anderthalb bis vier Jahre, jeweils in Begleitung der Eltern. Außerdem können sich Kurzschnellere in der Jazz- & Rock- und der Musical-Abteilung anmelden sowie im „Generationenorchester“ für Musiker zwischen zwölf und 70 Jahren unter Leitung von Joachim Mayer-Ullmann. Dort werden vor allem Streicher gesucht.

Die verschiedenen Ensembles der Musikschule stellen ihr Können regelmäßig bei öffentlichen Konzerten unter Beweis. Ein Beispiel ist das

Programm unter dem Motto „Schüler für Schüler“ am Dienstag, 22. November, 18 Uhr, im Kammermusiksaal in der Paulinstraße. Vier Tage später folgt am 26. November, ebenfalls im Kammermusiksaal, das erste von zwei vorweihnachtlichen Konzerten unter dem Motto „Musik im Advent“ mit besinnlichen Stücken. Ein weiteres Highlight findet am 10./11. Dezember, 16 Uhr, Pfarrkirche St. Paulin, mit der „Weihnachtsgeschichte“ von Carl Orff statt.

Die Trierer Musikschule ist traditionell Veranstalter des „Jugend musiziert“-Regionalwettbewerbs. In der nächsten Runde präsentieren sich junge Talente am 28. und 29. Januar 2017 im Musikschulgebäude. Das Preisträgerkonzert folgt am 19. März. Vorher steht der Tag der offenen Tür am 5. März auf dem Programm.

Info-Abend zum Gneisenau-Konzept

Im Rahmen einer Bürgerinformation wird am Dienstag, 20. September, 19 Uhr, Dechant-Engel-Haus in Trier-West/Pallien, das Entwicklungskonzept für den Gneisenaubering präsentiert, über das der Stadtrat am 29. September abschließend entscheidet. Als Vertreterin des Stadtvorstands nimmt Bürgermeisterin Angelika Birk an der Diskussionsrunde teil. Das Thema steht außerdem auf der Tagesordnung in der Sitzung des Ortsbeirats Trier-West/Pallien, die gegen 20 Uhr an gleicher Stelle beginnt. Dann geht es außerdem um die Sanierung städtischer Wohnungen in der Magnerichstraße.

Gangsterpaar auf der Musicalbühne

Die Tuchfabrik setzt ihre erfolgreiche Musicalreihe fort: Ab Freitag, 16. September, 20 Uhr, ist die neue Produktion rund um das Gangsterpaar Bonnie und Clyde zu sehen, das vor allem durch die Verfilmung aus dem Jahr 1967 mit Warren Beatty und Faye Dunaway berühmt wurde. Die Zuschauer werden von den mehr als 40 Darstellern und zehn Musikern in die Zeit der großen Wirtschaftsdepression in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts entführt. Weitere Informationen: www.tufa-trier.de.

Ortsbeirat Biewer

Das aktuelle Stadtteilbudget und eine Einwohnerfragestunde stehen unter anderem auf der Tagesordnung im nächsten Ortsbeirat Biewer am Mittwoch, 14. September, 19 Uhr, Feuerwehrgerätehaus.

Einblicke in die Vergangenheit



Beim Tag des offenen Denkmals am vergangenen Sonntag wurden den zahlreichen Besuchern unter dem Motto „Gemeinsam Denkmale erhalten“ interessante Einblicke in die Geschichte der Stadt ermöglicht. Auf dem Hauptfriedhof erläuterten Vertreter der Trier-Gesellschaft, des Rathauses und zweier Handwerksfirmen die Sanierung der alten Friedhofskapelle. Der Steinmetz Konrad Schmitt aus Kordel (2. v. r.) erklärte Techniken, die an der Kapelle zum Einsatz kamen. Ein Kollege führte diese an einem Sandsteinelement vor (Mitte). Die Schreinerei Bernhard aus Wittlich informierte die Besucher über deren Arbeit im

Kapelleninnern. Auch Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Baudezernent Andreas Ludwig nutzten des Tag des offenen Denkmals, um sich über die Sanierung der alten Friedhofskapelle zu informieren.

Neben der Friedhofskapelle öffneten in Trier auch zahlreiche andere historische Bauten und Stätten ihre Türen und es fanden zahlreiche Führungen statt: die Barbarathermen, das Herrenbrünnchen, die Irscher Burg, die Kirche St. Paulus, die Welschnonnenkirche, die Schatzkammer der Stadtbibliothek und viele weitere.

Foto: Denkmalpflege

Vollsperrung an der Burgunder Straße

Der letzte rund 90 Meter lange Streckenabschnitt in der Kohlenstraße zwischen den Einmündungen Bonifatius- und Burgunder Straße wird ab Montag, 19. September, erneuert. Hierfür wird die Kohlenstraße halbseitig gesperrt, es gibt eine Einbahnstraßenregelung (Ringverkehr) und eine Vollsperrung der Einmündung an der Burgunder Straße, voraussichtlich am Donnerstag, 22. und Freitag, 23. September. An diesen zwei Tagen wird der Verkehr in der Kohlenstraße an der Baustelle vorbei geleitet. Die Anlieger der Burgunder Straße werden über die Pluwiger Straße umgeleitet. Bei günstigem Wetter ist eine Bauzeit von einer Woche angesetzt.

Handpressenmesse in Kunstakademie

Unter dem Titel „Schwarzmarkt Trier“ findet am Wochenende 1./2. Oktober die zweite Handpressenmesse in der Europäischen Kunstakademie statt. 40 Buchkünstler, Grafiker, Kleinverlage und Handpressendrucker aus ganz Deutschland, der Schweiz und Luxemburg zeigen bei freiem Eintritt ein breit gefächertes Spektrum von Buchkunstprodukten – vom handgeschöpften Papier über originale Druckgrafik bis zum Künstlerbuch in limitierter Auflage. Veranstalter sind die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Stadtbibliothek in Zusammenarbeit mit der Hochschule Trier, dem Druckmuseum Grevenmacher/Luxemburg und der Treveris-Handpresse. Die Messe ist am 1. Oktober von 12 bis 19 Uhr und am nächsten Tag von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

NERO



● **Auferstehung.** Das Landesmuseum lädt für Sonntag, 9. Oktober, 17.30 Uhr, zu einer Performance mit Schauspieler Tim -

Oirik Stöneberg ein, bei der der umstrittene Kaiser seine Auferstehung erlebt, als Rom im Chaos zu versinken droht. Das Programm wird eingeleitet durch eine Ausstellungsführung und ergänzt durch römisch inspirierte Speisen vom Hotel „Deutscher Hof“. Kartenverkauf an der Kasse des Rheinischen Landesmuseums.

● **Kinder-Workshop.** Unter dem Motto „Neros Weg zu Macht und Ruhm“ findet am Samstag, 17. September, 15 Uhr, ein weiterer Workshop für Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren im Landesmuseum statt. Dabei steht vor allem die Frage im Blickpunkt, wie man fast 2000 Jahre später noch etwas über das Leben des Kaisers herausfinden kann. Für den Workshop ist eine vorherige telefonische Anmeldung (0651/97740) erforderlich.

Ortsbeirat Ehrang

In der nächsten Sitzung des Ortsbeirats Ehrang/Quint am Donnerstag, 15. September, 19.30 Uhr, im Bürgerhaus, stellt sich Quartiersmanagerin Melanie Bergweiler vor.

Voller Erfolg für das Spielfest



Bestes Wetter, begeisterte Kinder, zufriedene Eltern: Die attraktiven Stadtwerke-Stationen auf dem Kornmarkt bei „Trier spielt“ waren wieder ein voller Erfolg. Während die Plätze am Basteltisch besetzt sind und das Interesse an der Rollenrutsche wächst, testet der vierjährige Jakob (Foto oben) die Riesenseifenblasen. „Wir schauen uns das gesamte Angebot an. Was uns gefällt, probieren wir aus“, erzählt seine Mutter Nicole Meinardus. Zum Programm des Festivals auf Einladung der City-Initiative gehören auch Konzerte, darunter mit der Gruppe „Two & two & two“ der Musikschule (Bild r.) Fotos: SWT/Musikschule



Telefonaktionstag zur Berufsrückkehr



Für eine erfolgreiche Rückkehr in den Beruf nach einer Babypause oder der Pflege von Angehörigen bedarf es einer guten Bewerbungsstrategie.

Bei einem Telefonaktionstag der Agentur für Arbeit am Mittwoch, 21. September, erhalten Berufsrückkehrerinnen zwischen 9 und 13 Uhr Tipps zum Wiedereinstieg nach einer familienbedingten Auszeit. Beraterin Dagmar Klimperle gibt unter der Rufnummer 0651/2052050 Antworten auf Fragen zu Teilzeitbeschäftigung und Minijob, zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie zu den Angeboten der Agentur für Arbeit vor Ort.

Nächstes Repair-Café am 24.

Unter dem Motto „Reparieren statt Wegwerfen“ lädt die Lokale Agenda 21 zusammen mit weiteren Partnern zum nächsten Repair Café am Samstag, 24. September, 11 bis 15 Uhr, ins Jugendzentrum Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, ein. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer reparieren dabei erneut defekte Gegenstände gemeinsam mit ihren Besitzern. Das gilt für Fahrräder, Bekleidung, kleinere Möbelstücke, Spielzeug oder elektrische Geräte.

Das Tam des Repair-Cafés sucht weitere findige Bastler und Helfer für den Empfang und Kuchenspenden. Interessierte melden sich per E-Mail (repaircafe@la21-trier.de) oder telefonisch: 0651/9917753. Zusätzliche Informationen gibt es im Internet: www.repaircafe-trier.de.

Virtuoser Lithograph

Ramboux-Ausstellung im Stadtmuseum

Unter dem Motto „Im Bilde bewahrt“ zeigt das Stadtmuseum in einer Kabinetausstellung bis 20. November Architekturzeichnungen von Johann Anton Ramboux (1790–1866). Im Blickpunkt der zwischen 1824 und 1827 entstandenen „malerischen Ansichten“ stehen antike Baudenkmäler in Trier und Umgebung.

In den 1820er Jahren hielt der Trierer Maler und Zeichner neben den berühmten antiken Baudenkmälern seiner Heimatstadt bedeutende mittelalterliche und frühneuzeitliche Bauwerke in Zeichnungen fest. Diese künstlerisch ambitionierten Bestandsaufnahmen scheinen von Beginn an der Vorbereitung eines umfangreichen Lithografiewerkes gedient zu haben, das ab 1824 unter dem Titel „Malerische Ansichten der merkwürdigsten Alterthümer und vorzüglicher Naturanlagen im Moselthale bei Trier“ erschien. Das zu dieser Zeit noch junge Medium der



Porträt. Karl Philipp Fohrs Bleistiftzeichnung von Johann Anton Ramboux erschien 1816.

Abbildung: Kurpfälzisches Museum Heidelberg/Grafische Sammlung

Lithografie eröffnete Ramboux neue künstlerische Möglichkeiten, die er virtuos nutzte.

Nach anfänglichen finanziellen Schwierigkeiten wegen eines eher geringen Interesses erschienen zwischen 1824 und 1827 in rascher Folge vier Hefte dieses auf acht Lieferungen angelegten Werkes. Jedes enthielt vier Blätter mit Darstellungen antiker Denkmäler. Die Lithografien zu mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Monumenten kamen dagegen nicht mehr zur Ausführung, obwohl Ramboux intensiv daran arbeitete. Einen Einblick, welche Denkmäler seiner Heimatstadt und welche landschaftlichen Ansichten aus der Umgebung er für die vier weiteren Lieferungen vorgesehen hatte, geben die jetzt ausgestellten Zeichnungen. Die großformatigen, sorgfältig ausgearbeiteten Blätter sind weit mehr als eine zeittypische Dokumentation des damaligen historischen Bestandes. Bei aller Detailtreue handelt es sich um hochwertige, mit großem zeichnerischen Geschick ausgeführte und mit hohem Anspruch durchkomponierte Inszenierungen mit bewusst malerischer Wirkung.

Nach einer vielfältigen Ausbildung in mehreren Ländern und einem Aufenthalt in Italien wurde Ramboux 1844 Konservator der Wallrafischen Sammlungen in Köln und 1858 für seine zahlreichen bildlichen Darstellungen Trierer Sehenswürdigkeiten zum ersten Ehrenbürger seiner Geburtsstadt ernannt. Heute erinnert der seit 1961 von der Stadt vergebene Ramboux-Preis an ihn. Diese Auszeichnung dient entweder der Förderung junger Künstler oder der Würdigung eines Lebenswerks.

Kindern in Krisen beistehen

Schwerpunktthema Information beim Weltkindertag / Teil 4 der RaZ-Serie

Beim Trierer Weltkindertagsprogramm am Samstag, 24. September, ab 12 Uhr auf dem Kornmarkt, stehen die Grundrechte der jüngsten Generation im Blickpunkt. Im vierten Teil der RaZ-Serie im Vorfeld der Veranstaltung werden drei Partner im Trierer Kinderrechte-Netzwerk vorgestellt, die sich den Schwerpunkten Bildung und Information widmen.

● „Papillon“ ist ein Projekt des Vereins „Von Betroffenen für Betroffene“ für Kinder und Jugendliche, bei denen Vater oder Mutter an Krebs erkrankt sind. Zum Angebot zählen Elternberatungen und Familiengespräche zur Förderung der Kommunikation, die Unterstützung bei der Verarbeitung von Krisen, die Trauerbegleitung sowie erlebnispädagogische Gruppenangebote. Das „Papillon“-Projekt setzt sich für das Recht auf Information ein, indem Kinder altersgerecht über die elterliche Erkrankung aufgeklärt und ihre Fragen zu medizinischen Behandlungen und deren Nebenwirkungen, wie Operationen, Bestrahlung, und Chemotherapie, bestmöglich beantwortet werden. Dies trägt erheblich zur Entlastung von Schuldgefühlen und bedrohlichen Phantasien in dieser familiären Ausnahmesituation bei.

Nach der Erfahrung der Vereinsmitglieder fühlen sich die Kinder durch ein offenes Gespräch ernstgenommen mit allen ihren Ängsten und Sorgen. Sie werden vor falschen Informationen von Dritten (auch aus dem Internet) geschützt. Es wird ihnen ein Raum gegeben, um Ausdrucksmög-

lichkeiten für eigene Gefühle und Gedanken zu entwickeln. Möglich sind Gespräche in der Beratungsstelle des Vereins und Hausbesuche. Das spendenfinanzierte Angebot ist für die Familien kostenlos. Weitere Infos bei Xenia Englberger und Petra Dewald, Telefon: 0651/9663033.

● Das Trierer Kinder- und Familienbüro (triki-Büro) ist seit 1995 die Informationsschaltstelle für Kinderbelange. Es sammelt Informationen, die für Familien relevant sind und gibt diese an Kinder, Jugendliche und ihre Eltern, aber auch Einrichtungen und Multiplikatoren und nicht zuletzt an Planer aus Rat und Verwaltung weiter. Das triki-Büro bringt auch Akteure der Kinder- und Jugendarbeit zu verschiedenen Themen zusammen, wie zum Beispiel zum jährlichen runden Tisch zur Ferienbetreuung oder dem Netzwerk Kinderrechte. Synergieeffekte entstehen durch großflächig abgestimmte und koordinierte Planungen sowie öffentlichkeitswirksame Aktionen mit einem gemeinsamen Auftreten. Bereits seit 2008 koordiniert das triki-Büro Projekte rund um das Thema Kinderrechte in Trier. 2014 entstand aus dem Zusammenschluss der Akteure das Netzwerk. Weitere Informationen bei Sandra Rouhi, Telefon: 0651/718-4546.

● Die Katholische Familienbildungsstätte ist schon seit 1957 in der Krahenstraße in der Innenstadt ansässig und bietet Familien Beglei-

tung und Unterstützung an. Sie verfolgt einen interkulturellen und inklusiven Ansatz.

Kinder sind das Fundament der Gesellschaft. Sie haben das Recht auf gesellschaftliche Unterstützung, damit sie gut und gesund aufwachsen können. Die Bildungsstätte sieht es als ihre Hauptaufgabe an, Kinder zu begleiten, zu fördern und über Bildung zur Chancengleichheit beizutragen. Außerdem werden junge Familien in Kursen, Infoveranstaltungen, offenen Treffs und in der Beratung in ihren Kompetenzen gestärkt. Dank des präventiven Ansatzes erhalten Eltern Unterstützung bei Verunsicherungen und Überlastungen, unter anderem in der Geburtsvorbereitung und bei einem offenen Baby-Café.

Gemeinsam mit langjährigen Partnern wird zudem ein achtmonatiges ambulantes Schulungsprogramm für Übergewichtige Kinder und Jugendliche angeboten. Einmal im Monat trifft sich darüber hinaus eine offene Gruppe Alleinerziehender, um Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen und die Freizeit gemeinsam zu gestalten.

Während des kostenfreien Samstagstreffs finden regelmäßig Gesprächsnachmittage zu diversen Erziehungs-, Gesundheits- und Lebensfragen statt. Die Kinder werden in dieser Zeit betreut. Weitere Infos bei Birgit Kuhlmeier, Telefon: 0651/74535, im Internet (www.fbs-trier.de) und im jährlichen Programmheft.

Vorschau zum Programm des Weltkindertags am 20. September



Kochen bei den „Suppenhühnern“



Mit OB Wolfram Leibe (hinten rechts) erhielt die Kochgruppe „Suppenhuhn“ der Initiative „Bürger für Bürger“ tatkräftige Unterstützung beim Schnippeln. Jeden Mittwoch treffen sich bis zu 20 Senioren im Bürgerhaus Trier-Nord zum gemeinsamen Kochen. Die Initiative unterstützt bedürftige und ältere Menschen in ihrem Stadtteil. Um sich selbst auch einmal etwas Gutes zu tun, haben die Helfer vor dreieinhalb Jahren die Kochgruppe gegründet. Foto: PA

Pilates und Salsa für Anfänger

Aktuelle Veranstaltungstipps der VHS

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der Volkshochschule: EDV:

- Einführung in MS Word I, ab 21. September, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Grundkurs Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop CS6, ab 22. September, donnerstags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Ernährung/Gesundheit/Fitness:
 - Pilates für Anfänger, ab 21. September, mittwochs, 19 Uhr, Gymnastikraum im Forum Feyen.
 - Salsakurs für Anfänger, ab 21. September, mittwochs, 19.45 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.
 - Qi Gong, ab 21. September, mittwochs, 20 Uhr, Gymnastikhalle der Nelson-Mandela-Realschule plus.
 - Qi Gong, ab 22. September, donnerstags, 10.30 Uhr, Lesecafé im Palais Walderdorff, Domfreihof.
 - Bewegungs- und Entspannungsgymnastik für Senioren, ab 22. September, donnerstags, 17 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.
 - Rückenfit-Kurs, ab 22. September

- donnerstags, 18 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.
- Yoga für den Einstieg, ab 22. September, donnerstags, 18 Uhr, Mehrzweckraum der Kita Trimmelter Hof.
- Pilates 50+, ab 22. September, donnerstags, 18.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.
- Bodyforming, ab 22. September, donnerstags, 18.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.
- Geführte Meditation auf dem Weg zu sich selbst, ab 22. September, donnerstags, 19 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 207.
- Pilates sanft, ab 22. September, donnerstags, 19.45 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Paulinstraße, Raum V 1.
- Yoga für den Einstieg, ab 22. September, 19.45 Uhr, Mehrzweckraum Kita Trimmelter Hof.
- Kreatives Gestalten:
 - Kreatives Nähen, ab 22. September, donnerstags, 18.15 Uhr, Berufsbildende Schule EHS, Nähraum 2.
 - „Herbstlicher Genuss – Kochen mit Kürbis“, 22. September, 18.15 Uhr, Küche der Medard Förderschule.

Mit Deutschkenntnissen besser ankommen

Beirat empfiehlt Lern-Apps des Goethe-Instituts

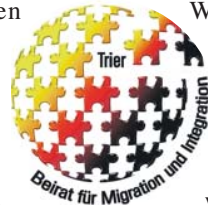
Der Beirat für Migration und Integration weist auf mehrere Apps des Goethe-Instituts hin, die Migranten das Lernen der deutschen Sprache und den Alltag erleichtern.

Wie zählt man auf Deutsch? Wie bitet man um Auskunft? Wie heißen die Lebensmittel? Wie wendet man Grammatik richtig an? Antworten auf diese und viele andere Fragen bieten Sprachtrainer, die schon seit mehreren Jahren voll im Trend liegen. Ein bisschen Spanisch für den nächsten Ibiza-Urlaub, ein bisschen Französisch für das Wochenende in Paris – schon kann man seine Tasse Kaffee in einer anderen Sprache bestellen.

Um speziell Migranten die sprachliche Erstorientierung in Deutschland zu erleichtern, hat das Goethe-Institut verschiedene Apps entwickelt: Unter dem Motto „Unterwegs Deutsch lernen“ gibt es für verschiedene Altersgruppen mehrere Apps, darunter „Willkommen – Deutschlernen für Flüchtlinge“, „Deutsch am Arbeitsplatz“ oder „Die Stadt der Wörter“. Dazu gehört auch ein Vokabeltrainer. Flexibel und mobil

können Lernende ohne Vorkenntnisse in Deutsch neue Worte trainieren. Diese App gibt es kostenlos auf der Lernplattform des Goethe-Instituts in 16 Sprachen. Weitere Informationen: www.goethe.de.

Ein weiteres Angebot ist die „Deutschtrainer A1-App“, um den Wortschatz und Sprachstrukturen zu lernen. Sie besteht aus zehn Kapiteln, orientiert sich an Themen im Alltag und bereitet auf die entsprechende Prüfung des Goethe-Instituts vor. Wortschatz und grammatikalische Strukturen werden in kurzen Audio-Dialogen trainiert. Damit kann man passende Wörter in einen Lückentext einfügen. Außerdem gibt es Übungen wie Kreuzworträtsel und Zuordnung von Wort und Bild. Jedes Kapitel enthält rund 20 kurze Übungen, die bequem im Bus oder in der Mittagspause bearbeitet werden können. Auch der Nachwuchs kommt nicht zu kurz: In einer App können Kinder spielerisch deutsche Wörter für Kleidungsstücke, Lebensmittel oder aus anderen Fachbereichen lernen. Dem Spaß am Lernen steht somit nichts mehr im Weg.



Vereinfachter Jobeinstieg

Flüchtlinge profitieren von Wegfall der Vorrangprüfung

Arbeitgeber und Flüchtlinge in der Region Trier profitieren nach Einschätzung der Agentur für Arbeit vom Wegfall der Vorrangprüfung im Rahmen des vor wenigen Wochen beschlossenen neuen Integrationsgesetzes. In Regionen mit niedriger Arbeitslosigkeit wird für einen Zeitraum von drei Jahren nicht mehr überprüft, ob ein Arbeitgeber bei gleicher Qualifikation einen deutschen Bürger beziehungsweise einen EU-Ausländer dem Geflüchteten vorziehen müsste.

„Für Arbeitgeber wird es somit einfacher, Flüchtlinge zu beschäftigen. Asylbewerbern und Geduldeten wird der Jobeinstieg erleichtert. Sie dürfen nun nach einer generellen dreimonatigen Wartezeit arbeiten. Bei einer Einstellung überprüft werden lediglich die Beschäftigungsbedingungen, ob ein Unternehmen den ausländischen Mitarbeiter zu den gesetzlich vorgeschriebenen Regeln anstellt“, erläutert die Agentur. Sie empfiehlt Arbeitgebern dennoch, sich in jedem einzelnen Fall vor der Einstellung eines Asylsuchenden beraten zu lassen. Je nach Beschäftigungsform (Ausbildung oder Arbeit, Festanstellung oder Praktikum) greifen unterschiedliche Regelungen und Fördermöglichkeiten. Weitere Infos beim Arbeitgeberservice der Agentur, Telefon: 080/4555520, E-Mail: Trier.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de.

gen Wartezeit arbeiten. Bei einer Einstellung überprüft werden lediglich die Beschäftigungsbedingungen, ob ein Unternehmen den ausländischen Mitarbeiter zu den gesetzlich vorgeschriebenen Regeln anstellt“, erläutert die Agentur. Sie empfiehlt Arbeitgebern dennoch, sich in jedem einzelnen Fall vor der Einstellung eines Asylsuchenden beraten zu lassen. Je nach Beschäftigungsform (Ausbildung oder Arbeit, Festanstellung oder Praktikum) greifen unterschiedliche Regelungen und Fördermöglichkeiten. Weitere Infos beim Arbeitgeberservice der Agentur, Telefon: 080/4555520, E-Mail: Trier.Arbeitgeber@arbeitsagentur.de.



„Hoch die internationale Solidarität!“

Projekt des Theaters Trier und des Theaterkollektivs „Futur II Konjunktiv“ beginnt / Soliparty am 8. Oktober

Was bedeutet Solidarität? Warum setzen sich Menschen für andere Menschen ein, die ihnen oft ganz fern stehen und in ganz anderen Verhältnissen leben? Woher kommt der Impuls, die Lebensbedingungen einer Gruppe anderer Menschen nachhaltig verbessern zu wollen, hier in Trier oder irgendwo weit weg in der Welt? Diese Fragen wird das Berliner Theaterkollektiv „Futur II Konjunktiv“ in den Spielzeiten 2016/17 und 2017/18 am Theater und in der Stadt Trier erforschen und performative Auseinandersetzungsformen mit Solidarität entwickeln.

Vernetzung mit lokalen Akteuren

Dem Theater Trier und „Futur II Konjunktiv“ ist es gelungen, für das Projekt „Hoch die internationale Solidarität!“ eine Zweijahresförderung im „Doppelpass“-Fonds der Kulturstiftung des Bundes zu erhalten. Derzeit sind die Mitglieder von „Futur II Konjunktiv“ – Johannes Wenzel, Matthias Naumann und Katrin

Wittig – in Trier zu Gast und recherchieren zu solidarischen Institutionen und Akteuren in der Stadt und der Region.

Die Vernetzung und Kooperation mit lokalen Initiativen sowie der Austausch mit Geistes- und Gesellschaftswissenschaftlern der Trierer Uni, aus der Region und darüber hinaus steht im Zentrum ihrer Forschung. Daraus erarbeiten sie im Laufe der zwei Jahre mehrere partizipative Formate an verschiedenen Orten der Stadt sowie zwei Stückentwicklungen.

Bei der Entwicklung neuer Stücke bildet für „Futur II Konjunktiv“ die Formung einer musikalischen Sprache und die Verknüpfung verschiedener Erzählebenen und sozialer Diskurse eine zentrale Rolle. Zum Auftakt findet am Samstag, 8. Oktober, eine Soliparty zu Theorie und Praxis der Solidarität mit der Philosophin Franziska Dübgen und dem Politikwissenschaftler Christian Volk von der Trierer Universität. Er hat gerade einen Ruf an die FU Berlin erhalten.

Lokale und überregionale Solidarinstitutionen werden vorgestellt und das Publikum soll über die Verwendung

des Solibeitrags entscheiden. Anschließend spielt der Musiker Friedrich Greiling live auf der Bühne.



Futur II Konjunktiv. Im Mobile Home im Theaterpark arbeiten die Mitglieder des Berliner Theaterkollektivs, Matthias Naumann, Johannes Wenzel und Katrin Wittig (v. l.), in entspannter Atmosphäre. Foto: Theater

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag 8 bis 16, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrusstraße 17-19 in Trier-Nord): **Straßenverkehrsbehörde**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. **Fahrerlaubnisbehörde**:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde**: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, **Wohnungswesen**: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Baubürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung**: Donnerstag, 14 Uhr (nur nach Anmeldung: 0651/718-1832, iris.sprave@trier.de).

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr).

Stadtmuseum (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag und feiertags, 10 bis 17 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum (Palais Walderdorff, Büro VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff**: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport (Sichelstraße 8): **Schulabteilung**: Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung**: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten**: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung**: Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Stadtkasse (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Uhr, Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung.

Beirat für Migration und Integration (Rathaushauptgebäude): Montag bis Freitag, 9.30 bis 13 Uhr.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: September 2016

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115 Montag - Freitag, 7-18 Uhr, Internet: www.trier.de



Anfassen erlaubt. Die Angebote für blinde Besucher im Stadtmuseum sprechen alle Sinne an. Hier ertastet Karl Kohlhaas die mittelalterlichen Heiligenfiguren der Steipe am Hauptmarkt. Archivfoto: Christopher Ledwig

„Bundesweit einzigartig“

Landesbehindertenbeauftragter lobt Inklusionsangebote im Stadtmuseum

Der Landesbehindertenbeauftragte Matthias Rösch hat im Rahmen seiner landesweiten Museumstour die Inklusionsangebote des Simeonstifts als „bundesweit einzigartig“ gewürdigt. Es hat 2015 als erstes Museum in Rheinland-Pfalz einen Audioguide in Leichter Sprache ins Programm genommen. Ein weiteres Beispiel für verbesserte Inklusion sind regelmäßige Rundgänge für Menschen mit beeinträchtigtem Seh- oder Hörvermögen: Speziell ausgebildete Führungskräfte bereiten die Inhalte der Ausstellung auf und „übersetzen“ visuelle oder akustische Informationen in andere Sinne: Bei Führungen für Hörbehinderte wird alles in Gebärdensprache erklärt, blinde und sehbehinderte Besucher ertasten unter Anleitung ausgewählte Exponate

Stadtsicht als Gedächtnisstütze

Bei einem Angebot für Menschen mit einem anderen Handicap arbeitet das Museum mit dem Demenzzentrum zusammen. Allein in Deutschland leiden rund 1,6 Millionen Menschen an dieser Volkskrankheit. Sie ist für Betroffene und ihre Angehörigen eine große Belastung. Während im Gedächtnis immer mehr Lücken entstehen, ist es um so wichtiger, lebensgeschichtliche Erinnerungen wachzuhalten. Diese „Inseln“ zu finden, ist Ziel des Projektes. Im Museum begegnen

die Besucher vertrauten Stadtansichten und bekannten Filmaufnahmen aus dem Trier von früher. Im Dialog werden verloren geglaubte Erinnerungen wiedererweckt.

3D-Modelle und Tastreliefs

Für Sehgeschädigte stellen bisher in den Museen „Nicht berühren“-Schilder und Exponate in Glasvitrinen große Hürden dar. In Zusammenarbeit mit der Hochschule Trier realisiert das Museum jetzt ein Projekt für barrierefreie Museumserfahrungen, das künftig auch sehgeschädigten und blinden Besuchern einen Eindruck vermittelt – mit 3D-Modellen, Tastreliefs und Multimedia-Einsatz. Studierende des Seminars „Crossmedia“ des Faches Intermedia Design haben unter der Leitung von Christopher Ledwig ein vielschichtiges Angebot entwickelt, das derzeit umgesetzt wird und dank der Unterstützung der Kulturstiftung kostenlos zur Verfügung steht.

Eine weitere Hürde, die den Zugang zu einem Museum erschweren kann, ist die Sprache. Das gilt vor allem für die in Trier lebenden Flüchtlinge. Deutsch lernen und dabei Geschichte und Kultur der Stadt kennenlernen – ist daher das Ziel der DaF (Deutsch als Fremdsprache)- und Integrationskurse. Teilnehmer sind eingeladen, das Museum bei freiem Eintritt zu besuchen und die Stadtgeschichte ihrer

neuen Heimat in lebendiger und einfacher Sprache kennenzulernen. Der Besuch im Rahmen dieser Kurse ist nach Anmeldung kostenlos. Ergänzend gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm mit Führungen, Workshops und Bastelaktionen. Diese Angebote können nach einer Anmeldung und bei ausreichender Teilnehmerzahl ebenfalls kostenlos stattfinden.

Als Erinnerungsorte und Bewahrer des kulturellen Erbes sind Museen prädestinierte Orte, um geflüchtete Menschen in ihrer neuen Heimat willkommen zu heißen. Das Simeonstift hat daher drei Angebote entwickelt, um Neu-Trierer in verschiedenen Altersstufen und Lebensphasen an der Geschichte und Gegenwart der Stadt teilhaben zu lassen:

- In der Multibunten Kunstwerkstatt lernen Kinder aus der ganzen Welt die Kunstschätze kennen und basteln im Anschluss in der Werkstatt. Arabischsprachige Übersetzer begleiten die Veranstaltung.
- Bei interaktiven Willkommensführungen in Leichter Sprache mit deutsch-arabischen Wortkarten können Geflüchtete ihre ersten Deutschkenntnisse im Museum anwenden.
- Beim Stadt-Tandem erkunden Trierer gemeinsam mit Geflüchteten die Stadtgeschichte und lernen gleichzeitig etwas über die Heimat ihrer neuen Mitbürger.

Kostbare Porträts im Original sehen

Das um das Jahr 800 entstandene „Ada-Evangelium“, eine der kostbarsten Handschriften aus der Hofschule Kaiser Karls des Großen, ist noch bis 3. Oktober in der Schatzkammer an der Weberbach mit seinem bekanntesten Einband zu sehen. Der Kodex ist berühmt wegen seiner Porträts der Evangelisten, darunter Markus, seines in Gold geschriebenen Textes und der kunstvollen Gestaltung. Er gehört zu den bedeutendsten Beständen der Trierer Stadtbibliothek. Kürzlich wurde beantragt, die Handschrift in die Liste des Unesco-Weltkulturerbes aufzunehmen.

Neue Löschfahrzeuge

Ein Sachstandsbericht zur kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung und die Beschaffung von sechs Löschgruppenfahrzeugen für die Feuerwehr sind zwei Themen im Dezernatsausschuss III am Dienstag 20. September, 17 Uhr, Raum „Gangolf“ im Rathaus.

Hospitant gesucht

Das Theater sucht einen Regiehospitanten für die Produktion zu Jules Vernes Klassiker „In 80 Tagen um die Welt“. Erwartet werden Engagement, Eigeninitiative und Lust am Theater. Bewerbungen mit Lebenslauf per E-Mail an sokolowski@teatrier.de.

Kino-Matinee

In der Reihe der monatlichen Filmmatineen zeigt das Trierer Seniorenbüro am Mittwoch, 14. September, 10 Uhr im Broadway-Kino, die Tragikomödie „Freunde fürs Leben“. Danach besteht die Möglichkeit zum Austausch bei einem kleinen Imbiss.

Exhaus-Zuschuss

Auf der Tagesordnung des nächsten Ortsbeirats Trier-Nord am Donnerstag, 15. September, 19.30 Uhr, Gebäude der Rudergesellschaft, steht unter anderem eine Erhöhung des Zuschusses an das Jugendzentrum Exhaus.

Zusätzlicher Baustein für die Grundbildung

Trierer VHS erhält Zuschlag bei Modellprojekt

Trier wurde zu einem von bundesweit 18 Modellstandorten im Projekt „AlphaKommunal-Transfer – Kommunale Strategie für Grundbildung“ ernannt. Das Bundesbildungsministerium fördert das vom Deutschen Volkshochschulverband ausgeschriebene Projekt. Im Zentrum stehen Fortbildungen für kommunale Beschäftigte in Bürgerbüros und anderen publikumsintensiven Bereichen.

Das Projekt findet in fünf Modellregionen statt: Rheinland-Pfalz, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. In Rheinland-Pfalz wurden neben Trier und seiner VHS Neuwied und Worms ausgewählt. Ob im Arbeitsleben oder in der Freizeit: Für Menschen ohne Grundkenntnisse im Lesen, Schreiben, Rechnen und EDV ist die gesellschaftliche Teilhabe besonders schwer.

Für Kommunen ist Grundbildung nach Einschätzung von Rudolf Fries, Leiter des städtischen Bildungs- und Medienzentrums, auch „ein Instrument der Arbeitsförderung, um Potenziale für das Gemeinwesen und die Wirtschaft zu mobilisieren und soziale Transferkosten zu senken, denn Menschen, die nicht ausreichend lesen, schreiben und rechnen können, sind stärker von Erwerbslosigkeit bedroht oder betroffen. Oft stehen ihnen nur einfache Tätigkeiten offen, verbunden mit niedrigem Einkommen und geringen Aufstiegschancen.“

Lokales Bündnis seit 2011

Das Thema Grundbildung wird in Trier schon seit vielen Jahren intensiv verfolgt. Die VHS bietet seit über 30 Jahren Alphabetisierungskurse an, 2011 entstand das lokale Bündnis Alphabetisierung und Grundbildung und seit 2012 läuft das Projekt „Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ mit Unterstützung des Bundes. Die Teilnahme an „AlphaKommunal-Transfer“ ist ein weiterer Schritt in der Verankerung der Grundbildung in der kommunalen Bildungsplanung, um noch mehr Betroffene für Angebote der

VHS zu gewinnen. Die Stadt wird dabei vom Deutschen Volkshochschulverband und seinen Landesverbänden unterstützt.

Eines von drei Leitzielen

„Trier verfolgt das Thema Alphabetisierung und Grundbildung seit vielen Jahren. Damit folgen wir der Linie, dass Bildung eine von drei städtischen Leitzielen ist und so mehr gesellschaftliche Teilhabe gesichert wird. Der Fokus liegt bislang vor allem auf den betroffenen Bürgern und deren Arbeitswelt. Mit der Teilnahme an ‚AlphaKommunal-Transfer‘ wird die lokale Strategie nun verstärkt in die eigene Verwaltung adressiert“, betont OB Wolfram Leibe. Mit der Sensibilisierung der Verwaltungsmitarbeiter als Multiplikatoren könnten noch mehr Betroffene für die Kurse der VHS und den Lerntreff der Stadtbibliothek gewonnen werden.

Defizite früher erkennen

Kommunale Beschäftigte lernen in einem Seminar, funktionalen Alphabetismus zu erkennen, Betroffene anzusprechen und sie auf Lernangebote hinzuweisen. Personal- und Betriebsräte sowie Führungskräfte in Ämtern, kommunalen Betrieben und lokalen Unternehmen sollen ebenfalls sensibilisiert werden, um Betroffenen Hilfe anzubieten. Die Erfahrungen dreier Pilotkommunen aus der ersten Projektphase stehen als umfangreiche Materialiensammlung mit hilfreichen Praxistipps zur Verfügung.

Das Modellprojekt „AlphaKommunal-Transfer“ ist nach Einschätzung von Fries „der logische Anknüpfungspunkt an das durch den EU-Sozialfonds und die Landesregierung geförderte Projekt GrubiNetz – Kompetenznetzwerk Grundbildung und Alphabetisierung Rheinland-Pfalz“. Der Landesverband der Volkshochschulen erweitert mit anderen Weiterbildungsorganisationen seine Netzwerke aus regionalen Akteuren, die mit Betroffenen vor Ort in Kontakt kommen.

Infos: grundbildung.de/projekte/alphakommunal-transfer.html und grundbildung.trier.de/Startseite.

Jazzband beim Benefizkonzert



Die „Running Wild Jazzband“ tritt zusammen mit weiteren Gruppen aus der Region bei dem kurzfristig organisierten Trierer Benefizkonzert für Erdbebenopfer in Mittelitalien am Mittwoch, 14. September, 19 Uhr, im Brunnenhof auf. In dem betroffenen Gebiet liegt auch Ascoli Piceno. Die Initiative zu dem Konzert ging von dem Trierer Musiker Steff Becker aus, der schon mehrfach in der Partnerstadt gastierte. Bei der Vorbereitung wird er unterstützt vom städtischen Amt für Kultur und internationale Angelegenheiten sowie der Trierer Firma promusik. Karten für das Konzert gibt es an der Abendkasse. Foto: privat

WOHIN IN TRIER? (14. bis 20. September 2016)



AUSSTELLUNGEN

bis 24. September
„Wunsch – Performance/ Inter-Media“ von Pia Müller, Galerie Palais Walderdorff

bis 25. September
„Punktlandung 2016“, Abschlussausstellung der Diplomanden des Kunststudiums an der EKA, Aachener Straße 63

bis 26. September
„Trier Daily Painting“, Bilder von Josef Hammen, Trier-Galerie, Fleischstraße, 9.30 bis 20 Uhr

bis 27. September
„Trierlogie Pt. 3“, Fotografien von York Wegerhoff, Zur Steipe, Erdgeschoss und erstes OG

bis 30. September
„Farbe bekennen“: Textile Objekte von Barbara Boos, Robert-Schuman-Haus

„50 Jahre Star Trek: Unterhaltung und Memorabilien für Generationen“, Stadtbibliothek im Palais Walderdorff, Domfreihof

bis 3. Oktober
„Lebendige Tote – Mexikos Día de Muertos“, Stücke der Sammlung von Gloria Mertes, Unibibliothek

bis 7. Oktober
„Findungen & Formate II“, Werke von Künstlern der „Europäischen Vereinigung Bildender Künstler aus Eifel und Ardennen“, SWR-Studio

bis 9. Oktober
„Der Kalte Krieg. Ursachen – Geschichte – Folgen“, Karl-Marx-Haus, Brückenstraße

bis 16. Oktober
„Nero: Kaiser. Künstler und Tyrann“, Landes-, Stadt- und Dommuseum

bis 21. Oktober
„Im Wechsel“, Ein-Werk-Präsentationen von Dr. Rainer Schnettler, Kiosk Bühne, Südallee

bis 27. Oktober
„Alles außer gewöhnlich“, Werke von Tanja Bollendorf, Martina Kefer, Petra Kohns-Merges und Jasmin Schreiner, Deutsche Richterakademie, 9 bis 16.30 Uhr

bis 28. Oktober
„Time Lapse – Zeitraffer“, Werke von Kaja Solecka, ERA, Montag bis Donnerstag, 9 bis 17, Freitag, 9 bis 16 Uhr

bis 11. November
„Köln und die Jahreszeiten“, Malerei von Erich Klein, Ausstellungsflur Bräuerkrankenhaus

bis 20. November
„Im Bilde bewahrt – Trierer Architekturzeichnungen von Johann Anton Ramboux“, Stadtmuseum Simeonstift

Mittwoch, 14.9.

KONZERTE / SHOWS.....

Benefizkonzert für Erdbebenopfer in Italien, u.a. mit der Steff-Becker-Band und der Running Wild-Jazzband, Brunnenhof, 19 Uhr

Joe McMahon (Smoke or Fire) + Joey Balls (Old Man Markley), Miss Marples, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Eröffnung der Ergebnisausstellung des Projektes **„FreedomBus – das Hochschullabor auf Rädern“**, Viehmarktthermen, 18 Uhr

Infoabend zur Hospizarbeit, Hospiz, Ostallee 67, 19 Uhr, Anmeldung: info@hospiz-trier.de

Donnerstag, 15.9.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Reihe „Vor Ort“ des Trier Forums: **Theater – Schwerpunkt Städtebau**, Haupteingang, 18.30 Uhr

THEATER/KABARETT.....

Jan Jahn: **„Kein schöner Land?“**, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Thomas Kiessling – Die Goldene Operette, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Infotag an der Uni Trier, 9 Uhr, Programm: www.infotag.uni-trier.de

Gesundheitsberufe mit Zukunft, BiZ der Agentur für Arbeit, Dasbachstraße 9, 16 Uhr

Marktschreierwettbewerb der echten Gilde der Marktschreier, Viehmarkt (bis 18. September)

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Interkulturelles Fest, Verabschiedung der Teilnehmer des Freedom Bus, Paulusplatz, 18 Uhr

Querbeat, Metropolis, 23 Uhr

Freitag, 16.9.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Die multibunte Kunstwerkstatt, Stadtmuseum Simeonstift, 16 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Sophie Scholl“, Tufa, 19.30 Uhr

Musical-Premiere: **„Bonnie & Clyde“**, Tufa, Großer Saal, 20 Uhr

Eisenpimmel, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Kulinarische Zeitreise: **„Neronischer Abend“**, Landesmuseum, 19 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

Electro Swing Nacht mit den DJs Knaus & Charles, Kasino am Kornmarkt, 22 Uhr

Black Friday Night, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr

„Wuller vous danser avec nous“, mit Marie-Florence, Sascha Timplan, Tobi Hewer & Berni, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

Samstag, 17.9.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Neros Weg zu Macht und Ruhm, Workshop für Kinder von sieben bis zwölf, Landesmuseum, 15 Uhr

Treffen des **Jugendclubs des Stadtmuseums: Herstellung von Taschen**, Stadtmuseum, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Szenische Lesung: **„Quo vadis? Seneca am Hofe Neros“**, Stadtmuseum Simeonstift, 18 Uhr, Infos: www.museum-trier.de

„Endlichkeit der Geheimnisse – Kriminalgeschichten aus der Nationalparkregion Hunsrück-Hochwald“, Lesung mit Hans-Peter Lorang, Buchhandlung Mayersche Interbook, Kornmarkt 3, 17 Uhr

Schöner Scheitern: Kultur der zweiten Chance, Exhaus, 19 Uhr, weitere Infos: www.exhaus.de

WOHIN IN TRIER? (14. bis 20. September 2016)

Samstag, 17.9.
THEATER / KABARETT.....
„Sophie Scholl“, Tufa, 19.30 Uhr

 Musical **„Bonnie & Clyde“**,
Tufa, Wechselstraße, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....
„Musik aus dem Schwalbennest“
mit **Josef Still**, Dom, 11.30 Uhr

**Fireworkers, Fest der Kurfürst-
Balduin-Realschule**, 13 Uhr

SPORT.....
**Fußball Regionalliga-Südwest:
Eintracht Trier – VfB Stuttgart II**,
Moselstadion, 14 Uhr

VERSCHIEDENES.....
**Flohmarkt des Südpol-
Jugendtreffs**, Schulhof
Speestraße, 8 bis 17 Uhr

**Trierer Neubau- und
Immobilientage**, Arena, 11 bis 17
Uhr (außerdem: 18. September)

Offene Ateliers, Infos: www.bbkrp.de
(auch am 18. September)

Tattoo Convention, Messepark
(auch am 18. September)

PARTIES / DANCE FLOOR....
Oktoberfest, Romika Eventzelt,
Metternichstraße 35, 19 Uhr

Sonntag, 18.9.
FÜHRUNGEN.....
**„Lust und Verbrechen. Der
Mythos Nero in der Kunst“**,
Stadtmuseum, 11 Uhr

**„Nero – Kaiser, Künstler und
Tyrann“**, Rheinisches
Landesmuseum, 14 Uhr

„Nero und die Christen“,
Museum am Dom, 16 Uhr,
Infos: www.nero-ausstellung.de
KINDER / JUGENDLICHE.....

 Theater: **„Der kleine Rabe Socke“**,
Tufa, Kleiner Saal, 16 Uhr,
weitere Infos: www.tufa-trier.de
THEATER / KABARETT.....

 Musical **„Bonnie & Clyde“**,
Tufa, Wechselstraße 4,
Großer Saal, 19 Uhr, weitere
Infos: www.tufa-trier.de
VERSCHIEDENES.....
**Schallplatten- & CD-/DVD-/
Blu-Ray-Disc-/Comic-Börse**,
IAT-Tower, Zurmaiener Straße
164, 11 bis 16 Uhr

**Kinderkleider- und
Spielzeugmarkt**, Sportzentrum
Tarforst, 14 bis 16 Uhr

**Lindy Hop Tanztee mit der
Running Wild-Jazzband**,
Walderdorffs, 15 Uhr

Montag, 19.9.
FÜHRUNGEN.....
**„Lust und Verbrechen. Der
Mythos Nero in der Kunst“**,
Stadtmuseum, 12/15 Uhr

**„Nero – Kaiser, Künstler und
Tyrann“**, Rheinisches
Landesmuseum, 10/13 Uhr

„Nero und die Christen“,
Museum am Dom, 12/15 Uhr

THEATER / KABARETT.....
**Opernwerkstatt: „A Midsummer
Night's Dream“**, Theaterfoyer,
Augustinerhof, 18.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....
La Luz, Jugendzentrum Exhaus,
Zurmaiener Straße, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

 Workshop: **„Richtig reagieren bei
Kindernotfällen“**, mit Mechthild
Hoehl, Mergener Hof, Balkensaal,
19 Uhr, Anmeldung per E-Mail:
kurse.workshops@mjc.trier.de
Dienstag, 20.9.
FÜHRUNGEN.....
**Hundert Highlights – Kostbare
Handschriften und Drucke**,
Schatzkammer der Stadtbibliothek
Weberbach, 16 Uhr


Im Rahmen der Trierer Tattoo Convention am 17./18. September treffen sich erneut die Besten der nationalen und internationalen Tattoo- und Piercing-Szene im Messepark. Besucher können über 100 Künstlern bei ihrer Arbeit über die Schulter gucken. Ebenfalls ist es möglich, sich direkt vor Ort tätowieren oder piercen zu lassen. An beiden Tagen gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Tattoo- und Piercing-Wettbewerben, Zaubershow, Musik und vielem mehr. Besondere Highlights sind die Wahl zur Miss Tattoo Trier und der Landesvorauswahl zur Miss Tattoo Germany.
Foto: ingo/undenkbar

VORTRÄGE / SEMINARE.....
Infos für Wiedereinsteigerinnen,
BiZ, Dasbachstraße, 9 Uhr,

KONZERTE / SHOWS.....
Pauliner Orgeltage, Basilika
St. Paulin, 19.30 Uhr

SPORT.....
**Wandertour auf der Traumschleife
Römer-Keltenpfad**, Treffpunkt:
Simeonstiftplatz, 9 Uhr

 Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: 8. September 2016